



DIE CHRONIK



**Freie
Demokraten**
FDP Köln

INHALT

Vorwort	3
Anfänge der FDP-Kommunalpolitik in Köln	4
Chronik der Freien Demokraten in Köln	10
Bildergalerie	50
Janz Kölle is e Poppepill – Die Liberalen im Karneval	52
Friedrich-Jacobs-Preis	56



*Das Titelbild wurde durch
dieses Plakatmotiv
zur Kommunalwahl
1989 inspiriert*

IMPRESSUM

Herausgeber FDP-Kreisverband Köln, Breite Straße 159, 50667 Köln, Fon 0221 253725, info@fdp-koeln.de
FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln, Rathausplatz 1, 50667 Köln, Fon 0221 221-23830, fdp-fraktion@stadt-koeln.de
www.fdp-koeln.de

Redaktion Willem Fromm

Gestaltung Stephan Wieneritsch

Bilder Archiv des Liberalismus; Thomas Banneyer; Christian Beese; Maurice Cox; Reza Ebadi; FDP-Köln; FDP-Ratsfraktion; Biber Happe; Historisches Archiv der Stadt Köln; Franz Holubovski und Czaba Peter Rakoczy/Kölner Stadt-Anzeiger; Gottfried Scheffler; Christiane Schmidt; Stachowski/Kölnische Rundschau; Ralph Sterck; Wandel Hoefer Lorch Architekten; WDR; Stephan Wieneritsch; Hansherbert Wirtz/Kölnische Rundschau; Zik/Express



LIEBE FREIE DEMOKRATINNEN UND FREIE DEMOKRATEN IN KÖLN,

als die Menschen vor mehr als 70 Jahren in das zurückkehrten, was der Zweite Weltkrieg von Köln übrig gelassen hatte, krepelten sie die Ärmel hoch und bauten die Stadt wieder auf. Diese Leistung unserer Vorväter und -mütter kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Dazu gehört auch der Aufbau eines demokratischen Gemeinwesens. Die Kölner Liberalen trafen sich schon wenige Wochen nach Kriegsende und zogen 1948 erstmals in den Stadtrat ein.

Die FDP hat seither die Kölner Kommunalpolitik mit unzähligen liberalen Vorschlägen bereichert, das Stadtbild gestaltet und damit sichtbare Spuren in Köln hinterlassen: vom Erhalt des Praetoriums beim Wiederaufbau des Spanischen Baus über den Verzicht auf die Stadtautobahn durch den Inneren Grüngürtel bis zum Bebauungsplan für den Rheinauhafen. Diese Erfolge und die handelnden Personen gilt es, mit dieser Chronik zu dokumentieren und zu würdigen.

Freud und Leid im politischen Geschehen wechseln sich dabei immer wieder ab. Auf Ratsperioden mit großem liberalem Einfluss folgen Jahre auf den harten

Oppositionsbänken. Und auch drei Perioden, in denen die FDP den Sprung über die bis 1999 noch geltende 5%-Hürde auf kommunaler Ebene nicht geschafft hat, gehören zu sieben Jahrzehnten FDP-Politik für Köln. In diesen Phasen musste die Arbeit mit erheblichem Aufwand außerparlamentarisch organisiert werden.

Gerade diese Brüche in der Kontinuität der Fraktionsarbeit und die mangelnde Archivierung der Unterlagen sind verantwortlich dafür, dass die Recherchen für diese Chronik teilweise mühsam waren und einige Lücken geblieben sind. Wir danken in diesem Zusammenhang dem Historischen Archiv der Stadt Köln und dem Archiv des Liberalismus der Friedrich-Naumann-Stiftung für die tatkräftige Unterstützung sowie Willem Fromm für die textliche Komplettierung und Stephan Wieneritsch für die Gestaltung.

Neben den Daten ist gerade der Einblick in politische Prozesse und historische Zusammenhänge interessant. Wir starten daher mit einem Bericht von Friedrich Jacobs über die Anfänge liberaler Nachkriegskommunalpolitik in Köln, den er vor fast 40 Jahren für die damalige Mitglie-



derzeitung der Partei geschrieben hat. Immerhin hat er als Kreis- und Fraktionsvorsitzender und Bürgermeister die Kölner FDP geprägt. Und auch Alt-Bürgermeister Jan Brügelmann hat uns Erinnerungen hinterlassen.

Wer zur Vervollständigung z. B. der noch dünn dokumentierten Jahre für die

nächste Auflage etwas beitragen kann, ist herzlich eingeladen. Bis dahin bleibt nur, Ihnen viel Freude beim Stöbern in den historischen Begebenheiten zu wünschen und Sie einzuladen, an der Fortschreibung dieser liberalen Erfolgsgeschichte in der aktuellen Politik der Kölner FDP möglichst intensiv mitzuwirken. In diesem Sinne verbleiben wir

mit liberalen Grüßen

Lorenz Deutsch, MdL
Vorsitzender des FDP-Kreisverbandes Köln

Ralph Sterck, MdR
Vorsitzender der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln

ANFÄNGE DER FDP-KOMMUNALPOLITIK IN KÖLN

von Dr. Friedrich Jacobs

(aus: FDP-Mitglieder-
zeitung „Köln Intern“
09/1979-05/1980)

Bis 1948 gab es keine FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln, wenn auch einige der von der Besatzungsmacht berufenen parteilosen Stadtverordneten mit der FDP sympathisierten, so z.B. der sicherlich allen Sportlern bekannte Dr. Peco Bauwens. Bei den Wahlen 1948 erhielt die FDP 7,2% der Stimmen und drei Sitze. Es wurden gewählt: Fernando Casaretto, Heinz Sondheim und Jürgen Baumann. Jürgen Baumann wurde 1950 in den Landtag gewählt. Sein Mandat im Rat der Stadt Köln übernahm dann Werner Schwarzenberg. Unsere Gruppe hatte es seinerzeit nicht leicht. Die räumlichen Verhältnisse im alten Allianz-Gebäude waren sehr beengt, ebenso standen kaum Hilfsmittel zur Verfügung. Ich schätze die Arbeit der Freunde von damals außerordentlich hoch ein. Ich habe als Kreisvorsitzender ab 1950 an den Fraktionssitzungen teilgenommen.

Aus dieser Zeit ist noch bemerkenswert, dass sich der Rat nicht auf einen Oberbürgermeister einigen konnte. Die CDU war damals die stärkste Partei und erhielt für ihren Kandidaten Dr. Schwering auch die Stimmen der FDP. Die Sozialdemokraten, die zwei Sitze weniger als die CDU hatten, schlugen Robert Görlinger vor. Sie erhielten bei einer Abstimmung die Unterstützung der fünf kommunistischen Ratsmitglieder, so dass eine Pattsituation eintrat. Man fand schließlich eine „kölsche Lösung“:

Dr. Karl Schwering und Robert Görlinger wechselten sich mit der Oberbürgermeisterposition ab, es wurde gelost, wer damit beginnen sollte. Unser damaliger Parteifreund Baumann zog als jüngstes Ratsmitglied das Los. Es entfiel auf Herrn Görlinger. Nach einem Jahr wurde er von Dr. Schwering abgelöst.

1952 habe ich als Kreisvorsitzender den Wahlkampf geleitet. Wir haben ein schönes Plakat entworfen, das zwischen den

beiden Domtürmen eine Schaukel zeigte, an einem Ende saß Dr. Schwering, am anderen Ende Herr Görlinger. Darauf stand: „Die Schaukel war unser Weh, macht Schluß damit, wählt FDP“. Der Erfolg war, dass wir 11,4% der Stimmen erhielten und mit neun Ratsmitgliedern in den neuen Rat einzogen. Fraktionsvorsitzender wurde Heinz Sondheim. Ich wurde sein Stellvertreter. Es gehörten der FDP-Fraktion an: Dr. Werner Bohse, Friedrich Lercher, Hans Over, Edgar

Schnell, Dr. Oskar Türk, Ernst Wieland und Rudolf Marenbach. Edgar Schnell, Generaldirektor der Nordstern, wurde Stellvertreter des Oberbürgermeisters. Am 30. Mai 1955 verstarb Heinz Sondheim. Ich habe keine Zweifel, dass sein Einsatz für die Stadt Köln mit zu seinem frühen Tod beigetragen hat. An seiner Stelle wurde ich zum Fraktionsvorsitzenden gewählt.

1956 wurde durch ein konstruktives Mißtrauensvotum von SPD und FDP der CDU-Ministerpräsident von NRW Arnold durch die Regierung Steinhoff (SPD) und Willi Weyer abgelöst. Hierdurch wurde die FDP einer Zerreißprobe ausgesetzt. Unter Führung des damaligen Bundesvorsitzenden Blücher verließen namhafte Parteifreunde in Bonn die FDP und gründeten die FVP. Auch zwei Mitglieder der damaligen Ratsfraktion schlossen sich dieser Partei an, nachdem sie damit rechnen mussten, nicht mehr aufgestellt zu werden.

FDP-Fraktion gespalten

Der Wahlkampf 1956 war sehr schwer. Vor allen Dingen waren die Auseinandersetzungen mit der FVP, die infolge des vielen Geldes, das ihr zur Verfügung stand, eine feste Parteiorganisation aufstellen konnte, sehr hart. Bei den Kommunalwahlen vom 28.10.1956



Oberstadtdirektor
Max Adenauer und
Friedrich Jacobs
im Gespräch mit
Bundespräsident
Theodor Heuss



wurde die SPD zum ersten Mal stärkste Fraktion im Rat. Sie erhielt 46% der abgegebenen Stimmen und damit 32 Mandate. Die CDU erhielt mit 41,9% 29 Mandate. Die FDP verlor infolge ihrer Spaltung 4% und erhielt 7,2% und damit 5 Mandate, blieb jedoch das ‚Zünglein an der Waage‘. Die FVP erhielt 3,2%. Für die FDP zogen in den Rat die Parteifreunde Alfred Fuhlrodt (der damalige Kreisvorsitzende), Friedrich Lercher, Edgar Schnell, Prof. Dr. Dr. Oskar Türk und ich. Ich wurde wieder zum Fraktionsvorsitzenden gewählt, obwohl ich bei weitem der Jüngste in der damaligen Fraktion war.

Nach den Kommunalwahlen ging's richtig los! Die CDU, insbesondere Dr. Schwering, erwartete, dass die FDP – wie in den beiden vergangenen Legislaturperioden – ihn wieder zum Oberbürgermeister wählen würde, obwohl die CDU drei Mandate weniger als die SPD hatte. Ich verrate nun nicht ein Abstimmungsgeheimnis (dies ist zwischenzeitlich längst bekannt), wenn ich berichte, dass Alfred Fuhlrodt und Edgar Schnell nie bereit waren, einen Sozialdemokraten, selbst Theo Burauen, zum Oberbürgermeister zu wählen. Friedrich Lercher hingegen erklärte sich sofort bereit, dem SPD-Kandidaten Theo Burauen seine Stimme zu geben. Ich führte dann ein Gespräch mit unserem damaligen Landesvorsitzenden Willi Weyer. Er gab mir

zu verstehen, dass meine Ansicht seine Zustimmung finde, den Vertreter der stärksten Fraktion im Rat, also Theo Burauen, zum Oberbürgermeister zu wählen. Oskar Türk hatte für diese Haltung zwar Verständnis, er erklärte aber, dass er keinen Sozialdemokraten zum Oberbürgermeister wählen wolle. Er sei jedoch bereit, sich der Stimme zu enthalten.

Am 9.11.1956 wurde dann gewählt. Mit den Sozialdemokraten wählten Friedrich Lercher und ich Theo Burauen, so dass dieser mit 34 Stimmen zum Oberbürger-

meister gewählt wurde. Dr. Schwering erhielt außer den 29 Stimmen der CDU die Stimmen von Alfred Fuhlrodt und Edgar Schnell, somit 31 Stimmen. Prof. Oskar Türk hatte sich enthalten. Nun begann für Köln eine sehr wichtige Zeitspanne, nämlich die Burauen-Periode, die sicherlich für Köln recht erfolgreich gewesen ist und die der SPD später die absolute Mehrheit brachte. Zur Ehre der damaligen FDP-Fraktion muss ich sagen, dass unsere Uneinigkeit bei der Oberbürgermeisterwahl den menschlichen Zusammenhalt nicht beeinträchtigt hat.

Die Fraktion hatte es aber in dieser Periode sehr schwer. Edgar Schnell erkrankte während einer Afrikareise im Winter 1957/58. Von dieser Erkrankung hat er sich nicht mehr so erholt, dass er in der Fraktion voll mitarbeiten konnte. Wir haben als Fraktion oft an seinem Krankenbett und später in seiner Wohnung tagen müssen, um seinen Rat und seine Meinung einholen zu können. Sodann wurde Oskar Türk 1956 in den Landtag Nordrhein-Westfalen gewählt und war der finanzpolitische Sprecher der Landtagsfraktion und somit engster Berater von Willi Weyer. Schließlich kam es zu



Plakate zu den Kommunalwahlen 1952, 1956 und 1961

einer Auseinandersetzung zwischen der Kreispartei und Alfred Fuhlrodt, die zur Folge hatte, dass wir von der Partei aufgefordert wurden, die Fraktion durch Alfred Fuhlrodt – sogar in den Ausschüssen – nicht mehr vertreten zu lassen.

Die ganze Fraktionsarbeit lag bei Friedrich Lercher und mir. Wie schwer das war, kann sich jeder vorstellen, der sich die Aufgaben des Rates in dieser Aufbauphase vor Augen führt. Wir bauten das Opernhaus, das Schauspielhaus, planten den Neubau des Rathauses; zunächst errichteten wir den Spanischen Bau. Sodann vollendeten wir den Gür-

zenich, bauten bzw. vollendeten drei Rheinbrücken und vieles andere mehr. Zu einem großen Teil wurden diese Fragen nicht parteipolitisch gesehen. Oft ging es „quer durch die Fraktionen“.

Ich darf ein nettes Beispiel schildern. Als wir einen Namen für die Severinsbrücke suchten, setzten sich die drei Fraktionsvorsitzenden, und zwar van Nes Ziegler von der SPD, Peter Josef Schaeven von der CDU (er verstarb wenig später während einer Ratssitzung) und ich, für den Namen „Rheinau-Brücke“ ein. Die Mehrheit des Rates stimmte jedoch mit 33 Stimmen für den Namen „Severins-

brücke“. Immer wieder denke ich daran, dass uns das Prätorium, auf das wir so stolz sein können, nur durch wenige Stimmen erhalten geblieben ist. Ich hatte mich sehr dafür eingesetzt, fand aber wegen der Kosten für die freitragende Decke (damals etwa 300.000 DM) nicht bei allen Fraktionskollegen Zustimmung.

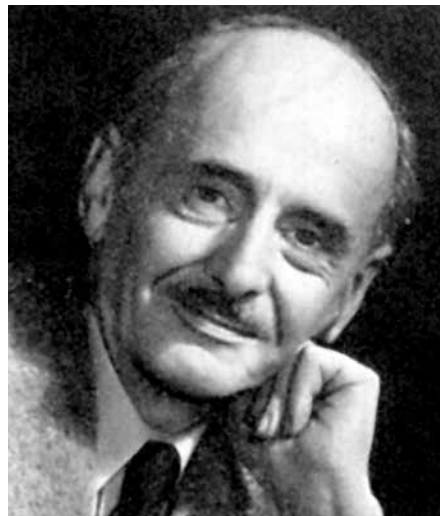
Die Arbeit von 1956 bis März 1961 war derartig hart, dass Edgar Schnell, Alfred Fuhlrodt und ich uns aus beruflichen Gründen entschlossen, nicht mehr zu kandidieren. Hinzu kam, dass ich wegen Überlastung den Kontakt mit der Partei nicht so pflegen konnte, wie es für ei-

nen Spitzenkandidaten eben erforderlich ist. Erfreulicherweise wurde unsere Arbeit aber durch das Wahlergebnis honoriert. Die SPD erhielt 31 Sitze, die CDU 30 und die FDP erhielt mit 7,5% der abgegebenen Stimmen 5 Sitze. Für die FDP zogen mit den bisherigen Ratsmitgliedern Prof. Oskar Türk und Friedrich Lercher, Hanswilli Boden, Hans Sion und Hans Bruckwilder in den neuen Rat ein. Hanswilli Boden wurde Fraktionsvorsitzender, Oskar Türk Stellvertreter des Oberbürgermeisters. Zur Hälfte der Legislaturperiode wurde er in seiner Eigenschaft von Hans Sion abgelöst.

*Die Vorsitzenden der
FDP-Fraktion im
Rat der Stadt Köln*



Fernando Casaretto
1948-1952



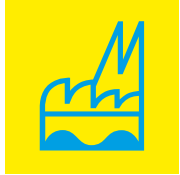
Heinrich Walter Sondheim
1952-1955



Dr. Friedrich Jacobs
1955-1961



Hanswilli Boden
1961-1964



Enttäuschendes Wahlergebnis

Ich darf zu dieser Periode noch berichten, dass die FDP-Fraktion in der Zeit 6 Anträge und 17 Anfragen gestellt hat. Von der SPD kamen 13 Anträge und 23 Anfragen. Wenn man berücksichtigt, welche personellen Schwierigkeiten wir gehabt haben, können wir noch nachträglich zufrieden sein, zumal wir sehr aktiv bei den im Rat gefassten Entschlüssen mitgewirkt haben. So wurden der Neubau des Schauspielhauses, die Kulturbauten an der Cäcilienstraße, die Ideenwettbewerbe für die Domumgebung und den Wiederaufbau des alten Rathauses

beschlossen. In diese Zeit fiel auch der Abschluß des Universitätsvertrages mit dem Land NRW, der die Stadt finanziell ganz erheblich entlastete.

Die nun folgende Ratsperiode, der ich nicht angehörte, dauerte bis September 1964. Die FDP-Fraktion hatte es in dieser Zeit schwer. Ich bin davon überzeugt, dass sich die Mitglieder der Fraktion große Mühe gegeben haben. Aus den Ratsprotokollen kann man entnehmen, dass sich vor allen Dingen Hans Bruckwilder sehr engagiert hat, als die Beschlüsse zum Bau einer Unterpflasterbahn im Zentrum sowie zu weiteren Verkehrsfragen der

Stadt gefasst wurden. Noch in der letzten Ratssitzung am 17. September 1964 hielt Hans Bruckwilder eine engagierte Rede zur Weiterführung der Nord-Süd-Fahrt in Richtung Eigelstein-Marzellenstraße.

Die Wahl 1964 brachte für uns ein enttäuschendes Ergebnis. Wir erhielten nur 4,5% der Stimmen und waren damit nicht mehr im Rat vertreten, während die SPD 57,4% (40 Mandate) und die CDU 38,1% (27 Mandate) erhielten. Dieses Ergebnis ist nur verständlich, wenn man sich die Amtsführung von Theo Burauen als Oberbürgermeister vor Augen führt:

Er war so beliebt und anerkannt, dass, wie ich damals erfahren konnte, selbst Nonnen bei der Kommunalwahl die SPD und damit ihren lieben „Düres“ gewählt haben.

Nach dem Schock dieses Ergebnisses wurde nunmehr in der Führung des Kreisverbandes ein Wechsel vollzogen: Gerhart Baum und Wolfgang Leirich wurden aktiv und brachten einen neuen Stil in die Arbeit der Kreispartei. Es kamen auch manche junge Leute zu uns, die von Kommunalpolitik etwas verstanden. Gut vorbereitet gingen wir in die Kommunalwahl am 9.11.1969. Das Ergebnis



Gerhart Rudolf Baum
1969-1972



Dr. Wilhelm Peter Winkler
1973-1984



Dr. Wolfgang Leirich
1989-1994



Ralph Sterck
seit 1999

war für uns ein Erfolg. Wir erhielten 6% der abgegebenen Stimmen und erwarben 4 Mandate. Die SPD fiel auf 53,8% zurück, während die CDU 38,6% der abgegebenen Stimmen erhielt.

Für die FDP zogen mit mir Gerhart Baum, Wilhelm Peter Winkler und Wolfgang Leirich in den Rat ein. Die SPD behielt aber mit 37 Mandaten die absolute Mehrheit, während die CDU mit 26 Mandaten vertreten war.

Liberaler Bürgermeister

Der Vorgang, den ich jetzt schildere, ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil damals zum ersten Mal mit mir ein Mitglied der FDP-Fraktion Bürgermeister der Stadt Köln wurde und es nicht, wie in den Jahren vorher dabei blieb, dass der Vertreter der FDP nur Stellvertreter des Oberbürgermeisters wurde. Bis 1969 stellten SPD und CDU wechselnd den Oberbürgermeister bzw. den Bürgermeister.

Wie war das nun möglich? (Anm. d. Red.: Bis zur Kommunalwahl 1975 galt die Rangfolge Oberbürgermeister, Bürgermeister, 1. stv. Bürgermeister, 2. stv. Bürgermeister, anschließend Oberbürgermeister und zwei Bürgermeister).

Die CDU hatte vor den Kommunalwahlen 1969 den ehemaligen Oberstadtdirektor Max Adenauer zu ihrem Spitzenkandidaten gewählt. Diese Entscheidung war schon in der CDU umstritten. Entscheidend war jedoch ein

Beschluss der SPD, die ja mit 37 Kandidaten die absolute Mehrheit hatte, auf keinen Fall Max Adenauer zum Bürgermeister zu wählen. Der Grund hierfür war die Tatsache, dass Max Adenauer auf seine Wiederwahl zum Oberstadtdirektor verzichtet hatte, obwohl ihm die SPD dies angeboten hatte. Max Adenauer hatte erklärt, dass er nicht in der Lage sei, mit einer absoluten SPD-Mehrheit die Verwaltung der Stadt als Oberstadtdirektor zu führen. Bekanntlich wurde dann Professor Mohren zum Oberstadtdirektor gewählt.

Nachdem am 20.11.1969 Theo Burauen zum Oberbürgermeister gewählt worden war, wurde die Wahl des Bürgermeisters aufgerufen. Die CDU schlug durch ihren damaligen Fraktionsvorsitzenden Rudi Conin dann Max Adenauer vor. Die Auszählung der Stimmen ergab jedoch folgendes: 37 Stimmen für Dr. Lemmens, CDU (der in der Periode vorher Bürgermeister war), 27 Stimmen für Dr. Adenauer, CDU, 2 Stimmen für Dr. Jacobs, FDP, 1 Stimme für Hans Grün, SPD.

Dr. Lemmens nahm jedoch die Wahl mit folgender Erklärung nicht an: „Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren, die CDU-Fraktion hat Herrn Dr. Max Adenauer vorgeschlagen, ich nehme die Wahl nicht an.“ Nunmehr war ein zweiter Wahlgang erforderlich. Dies geschah am 21.11.1969. Die CDU schlug erneut

Kölner Stadt-Anzeiger
vom 22.11.1969:
Gerhart R. Baum
im Gespräch mit
John van Nes Ziegler



Samstag/Sonntag, 22./23. Nov. 1969

23. K. Nr. 271 — Seite 13

QUER DURCH KÖLN

Kölner Stadt-Anzeiger

Adenauer verlor auch zweite und dritte Wahl

Jacobs neuer Bürgermeister

Zuhörer auf Tribüne gingen lautstark mit

Von Friedrich K. Kurylo und Klaus Zöller

Kölns neuer Bürgermeister heißt Dr. Friedrich Jacobs. Das Mitglied der FDP-Ratsfraktion erhielt gestern im dritten Wahlgang 40 Stimmen vor dem CDU-Kandidaten Dr. Max Adenauer (26 Stimmen). Damit war Dr. Jacobs gewählt. Er nahm die Wahl an. Anschließend erklärte er dem Kölner Stadt-Anzeiger: „Das hätte ich niemals gedacht, daß ich einmal Bürgermeister von Köln werden würde. Vor allem nicht damals, als wir vor jüni Jahren den Rat verlassen mußten.“

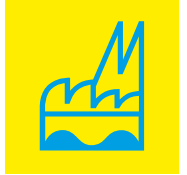


Trostlos

Das Leben wird immer trauriger. Die einzigen Lichtpunkte, die uns erheitern noch hatte, erlöschen. Man trägt sich, ob es bald überhaupt noch einen Sinn hat, heranzusehen.

Nicht nur, daß den Jungs auf dem Mond die Fernsehkamera kaputtging. Nein, vorher haben sie uns schon „Bonanza“ genommen. Nun sieht man immer mehr Leute, die an diesem sinnlos gewordenen Sonntagnachmittag bedrückt speziell reingehen.

Aber es kommt noch schlimmer. Auch „Cobra, übernehmen Sie“ wird eingestellt, ein weiterer Schlag gegen den kleinen Mann. Der wird gezwun-



Dr. Max Adenauer vor. Das Ergebnis lautete: Dr. Max Adenauer 25 Stimmen, Dr. Jacobs 14 Stimmen, Herr Grün 13 Stimmen, Frau Schmitt 7 Stimmen, Herr Baumhögger 4 Stimmen, Herr Rehker 3 Stimmen und Herr Dr. Lemmens 1 Stimme. Ich darf daran erinnern, dass die CDU 26 Mandate hatte. Somit hatte ein Mitglied der CDU Max Adenauer nicht seine Stimme gegeben.

Da keiner die absolute Mehrheit von 34 Stimmen erhalten hatte, musste nun-

mehr ein dritter Wahlgang mit namentlicher Abstimmung erfolgen. Zu diesem Wahlgang schlug die CDU dann erneut Dr. Adenauer vor. Gerhart R. Baum benannte mich als Kandidaten. Es wurden dann die einzelnen Ratsmitglieder aufgerufen. Das Ergebnis war, dass ich 40 Stimmen erhielt, und zwar 36 von der SPD (ein Mitglied der SPD hatte erneut Dr. Lemmens gewählt) und 4 Stimmen der FDP. Interessant ist der Vermerk im Protokoll, den ich wörtlich bringe: „Verwaltungsrat Eisermann verliert die

Namen. Beim Aufruf von Dr. Adenauer, der mit ‚Dr. Adenauer‘ stimmt, gibt es lebhaften Beifall auf der Tribüne und bei der CDU, vermischt mit Heiterkeit. – Beim Aufruf von Dr. Jacobs, der mit ‚Dr. Jacobs‘ stimmt, ertönen von der Tribüne Buh-Rufe – van Nes Ziegler: Das waren die Stimmen, die bisher bei der CDU-Fraktion fehlten!“

Ich bin dann 10 Jahre Bürgermeister gewesen. Hoffentlich waren Sie mit mir zufrieden. Ich wünsche meinem Nachfol-

ger, Jan Brügelmann, recht viel Glück und hoffe, dass in Zukunft immer wieder ein Mitglied der FDP-Fraktion diese altherwürdige Stadt als Bürgermeister repräsentieren wird.



*Gerhart R. Baum,
Wilhelm Peter
Winkler und
Friedrich Jacobs
1969 während einer
Ratssitzung*

*Für den Erhalt des
römischen Stathalterpalastes, des
Prætoriums, hat sich
Friedrich Jacobs
erfolgreich eingesetzt, heute die
Keimzelle des
Jüdischen Museums
im Archäologischen
Quartier – MiQua*

CHRONIK DER FREIEN DEMOKRATEN IN KÖLN

1945

14.06. Bereits wenige Wochen nach dem Zweiten Weltkrieg findet die erste Nachkriegsversammlung der Kölner Liberalen im Millowitsch-Theater statt. Hans Albrecht Freiherr von Rechenberg gründet eine ‚Demokratische Gruppe‘ in Köln, die im Juni 1946 bei der Gründung der FDP-Kreisgruppe Köln mit ihren sieben Mitgliedern in dieser aufgeht.

1946

28.04. Wieder im Millowitsch-Theater kommt der 1. Delegiertentag des FDP-Landesverbandes Nordrhein zusammen.

13.10. Bei der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung erreicht die FDP, insbesondere weil sie nicht flächendeckend Kandidatinnen und Kandidaten anbieten kann, 0,7 %.

1947

1948

06.08. Mit einem Mitgliederrundschreiben der Geschäftsstelle im Haus Schwert-hof in der Zeppelinstraße wirbt die FDP für Kandidatinnen und Kandidaten zur Kommunalwahl: „Sollten Sie unter keinen Umständen ins Stadtparlament einzie-

hen wollen, so können wir Ihnen diese Sicherheit voll und ganz geben, da wir nur in ganz wenigen Bezirken in direkter Wahl zum Zuge kommen dürften.“

17.10. Die FDP erreicht bei der Kommunalwahl 7,2 % und erhält drei Sitze. Fernando Casaretto wird Fraktionsvorsitzender. Eine klassische Ratsarbeit wie heute ist damals kaum möglich. Köln liegt durch die Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges völlig in Trümmern. Als provisorisches Rathaus dient das Allianz-Gebäude auf dem Kaiser-Wilhelm-Ring 31-41. Trotz des schnell wiederaufgebauten und imposanten Gebäudes sind die Bedingun-

gen dort beschwerlich. Neben dem Rat selbst ist darin auch der Sitz des Oberbürgermeisters und der kompletten Stadtverwaltung untergebracht. Erst im Jahre 1956 wird diese Notlösung beigelegt.

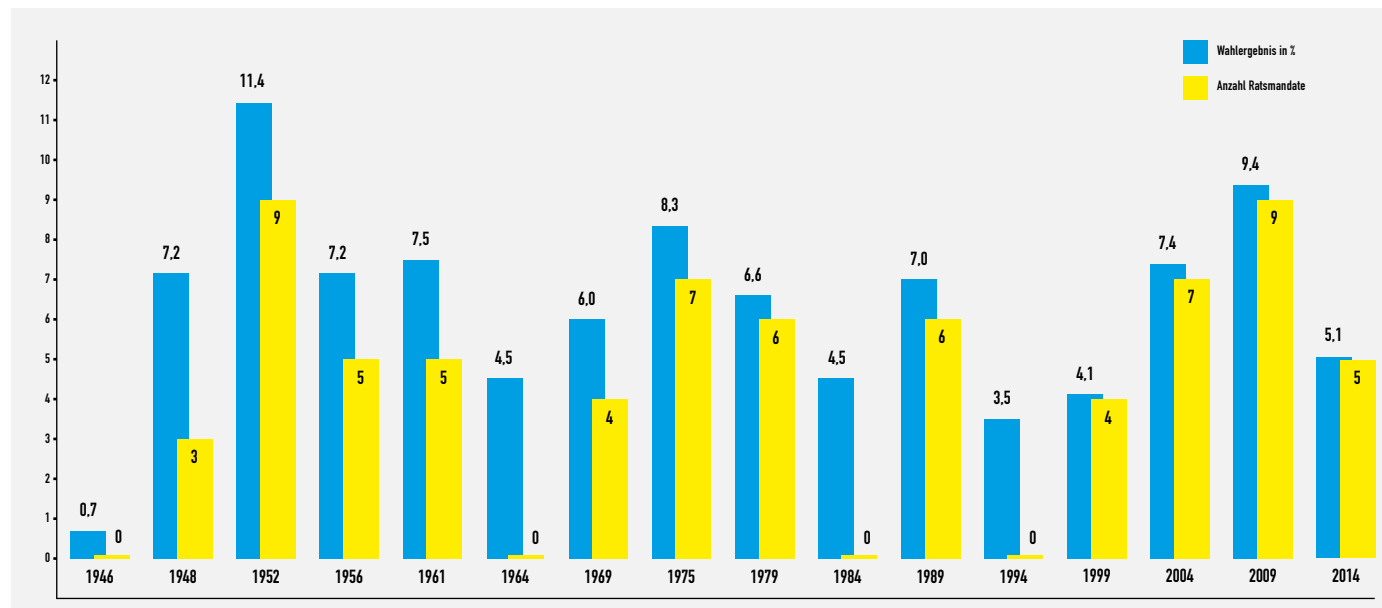
15.11. Bei der Wahl des Oberbürgermeisters durch den Rat können sich CDU und SPD nicht auf einen Kandidaten einigen. Man findet eine „kölsche Lösung“, in welcher beide Kandidaten abwechselnd, jeweils ein Jahr, das Amt bekleiden. Ein Losentscheid aus der Hand des jüngsten Ratsmitgliedes, Hans-Jürgen Baumann von der FDP, entscheidet, wer zuerst das Amt in der Legislatur ausüben darf. So wird Robert Görlinger (SPD) Oberbürgermeister der Stadt Köln.

1949

14.08. Hans Albrecht Freiherr von Rechenberg wird in den ersten Deutschen Bundestag gewählt und später als Mitglied der deutschen Versammlung des Europarates nach Straßburg entsandt. Dort wird er Vorsitzender der politischen Kommission und Vizepräsident des Auswärtigen Ausschusses. Die FDP holt in Köln 11,5 % an Zweitstimmen. Der Bundesschnitt liegt mit 11,9 % um ein wenig höher.

21.09. Nachdem Kurt Schumacher, in Erwiderung auf die Regierungserklärung Konrad Adenauers, eine Planwirtschaft und Investitionslenkung nach englischem

Kommunalwahl-
ergebnisse und
Ratsmandate der
FDP in Köln





Vorbild verlangt, löst Marktwirtschaftsverfechter von Rechenberg im Bundestag einen ersten lautstarken Tumult aus, als er ihm zuruft: „Das haben uns schon die Nazis vorgemacht.“

1950

23.01. Werner Schwarzenberg wird als Kreisvorsitzender wiedergewählt und eine Satzung für den Kreisverband verabschiedet.

18.06. Bei der Landtagswahl erzielt die FDP 12,1 % landesweit, 14,2 % in Köln. Hans-Jürgen Baumann zieht in den Land-

tag ein. Der Kaufmann, der als Maschinenarbeiter in den Kölner Ford-Fabriken sein Arbeitsleben begann, war über den Listenplatz 9 ins Landesparlament gewählt worden.

14.07. Der Landesparteitag der FDP-NRW kommt in Köln zusammen. Eigentlich ein freudiges Ereignis, jedoch vollzieht der Landesparteitag an jenem Tag und in den kommenden Jahren einen scharfen Rechtskurs, der erst zweieinhalb Jahre später durch die Bundespartei und durch die Britische Besatzungsmacht unterbunden wird.



1951

28.05. Friedrich Jacobs wird auf einem außerordentlichen Kreisparteitag der neue Vorsitzende der Kölner FDP.

07.06. In einer namentlichen Abstimmung stimmen nur die drei FDP-Ratsmitglieder gegen den Abriss des alten Opernhauses am Rudolfplatz. Das Gebäude, erbaut 1902 im Stil des Historismus, hatte den Krieg auf nahezu wunderbare Weise nur leicht beschädigt überstanden. Schon in der NS-Zeit hatte es in seiner Bausubstanz Schaden genommen, als die Nationalsozialisten nahezu sämtliche Jugendstil-Elemente entfernt hatten, die in ihren Augen als „entartet“ galten.

14.06. Die FDP-Fraktion stellt den Prüfantrag, die Kölner Verkehrsbetriebe und die Stadtwerke in eine private Rechtsform, z.B. eine AG, umzuwandeln, und scheitert damit.

1952

In diesem Jahr: Die FDP spricht sich für den Bau eines neuen Fußballstadions für 100.000 Zuschauer aus.

31.01. Die Kreispartei bildet u.a. neben einem Wiederaufbauausschuss eine Arbeitsgemeinschaft Mittelstands- und Handwerksfragen.

20.05. Auftakt mit Haus- und Grundbesitzern zu einer Reihe von Kundgebungen, in denen verschiedene Berufsgruppen des Mittelstandes angesprochen werden sollen.

09.11. Die FDP erreicht bei der Kommu-

HANS ALBRECHT FREIHERR VON RECHENBERG



Hans Albrecht Freiherr von Rechenberg wurde 1892 im niederschlesischen Neurode geboren. Nach abgeschlossenem Abitur studierte er Philosophie und Chemie. Es folgte eine Anstellung in einem Kölner Chemiekonzern im Jahr 1918. Er übernimmt 1927 die Direktion einer Maschinenfabrik in Köln und wird später auch deren Eigentümer. Nach Kriegsende wurde er 1945 Mitglied der IHK Köln und war Vorstandsmitglied im Arbeitgeberverband der Metallindustrie Köln.

Freiherr von Rechenberg gründete am 14. Juni 1945 die „Demokratische Gruppe“ bei einem Treffen im Millowitsch-Theater. Diese tritt im Jahr darauf der FDP-Köln bei. Wie kaum ein anderer prägte er den frühen Kurs der FDP an Rhein und Ruhr, mitunter kontrovers, erst vermutlich 1947 als Kreisvorsitzender und zur gleichen Zeit als stellvertretender Landesvorsitzender der FDP-NRW. 1949 erfolgte dann die Wahl in den Deutschen Bundestag, dem er bis zu seinem Tod angehört. Von 1950 bis 1953 war er Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates. Er starb mit 60 Jahren in Köln am 19. Januar 1953.

Nur die drei Ratsmitglieder der FDP stimmten gegen den Abriss der alten Oper am Rudolfplatz (hier im Nachkriegszustand)

1953-1957

nalwahl 11,4 % und stellt unter dem Fraktionsvorsitzenden Heinz Sondheim neun Ratsmitglieder sowie den 2. stellvertretenden Bürgermeister Edgar Schnell.

03.12. Hans-Jürgen Baumann wechselt zur CDU und als Abgeordneter auch zu deren Fraktion im Düsseldorfer Landtag. Seinen Wechsel begründet er mit seiner Kritik am „Deutschen Programm“ der FDP-Bundespartei, insbesondere in kulturpolitischen Fragen.

1953

In diesem Jahr: Beim Neubau des Spanischen Baus, als Teil des Kölner Rathauses, finden sich bei Ausgrabungs-

arbeiten für die Tiefgarage Reste des römischen Statthalterpalastes. Friedrich Jacobs setzt sich für die Erhaltung des sogenannten Praetoriums unter dem Neubau ein. Eine knappe Mehrheit von zwei Stimmen rettet schließlich den archäologischen Fund vor der Zerstörung.

19.01. Hans Albrecht Freiherr von Rechenberg stirbt mit 60 Jahren. Erich Mende, der ihn in seinem Amt als stellvertretender Landesvorsitzender der FDP beerbt, urteilt in seinen Memoiren: „Er hat über lange Jahre der Kölner FDP das Profil gegeben.“

29.07. Der Bundestag beendet die Legislaturperiode mit einer Sitzung im

Großen Sendesaal des Funkhauses am Wallrafplatz. Die FDP-Fraktion wird dabei im Hörfunkstudio untergebracht.

06.09. Bei der Bundestagswahl erzielt die Kölner FDP ein Ergebnis von 8,5 % der Zweitstimmen. Bundesweit erreichen die Liberalen 9,5 %.

1954

23.06. Innerhalb von drei Tagen treten der FDP-Bundesvorsitzende Thomas Dehler und der Landesvorsitzende Friedrich Middelhaue in den Sartory-Sälen auf.

27.06. Bei der Landtagswahl erhält die FDP 11,5 % der Stimmen landesweit und 12,1 % in Köln. Eine Regierung aus CDU,

katholischer Zentrumspartei und FDP wird unter Ministerpräsident Karl Arnold gebildet.

1955

06.06. Nach dem Tod von Heinz Sondheim wird Friedrich Jacobs Fraktionsvorsitzender der FDP im Rat der Stadt Köln.

1956

20.02. Aufregung im Landtag: Durch ein konstruktives Misstrauensvotum gegen den CDU-Ministerpräsidenten Arnold, unter Mitwirkung von Willi Weyers FDP-Landtagsfraktion, wird die FDP vor eine Zerreißprobe gestellt. In deren Folge

Die Kölner
Bürgermeister
der FDP



Edgar Schnell
1952-1958



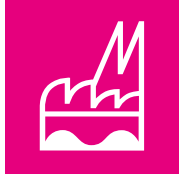
Prof. Dr. Dr. Oskar Türk
1958-1963



Hans Sion
1963-1964



Dr. Friedrich Jacobs
1969-1979



schließen sich auch zwei Kölner Ratsmitglieder der neu gegründeten Partei FVP unter Leitung des ehemaligen FDP-Vorsitzenden und Bundesministers Franz Blücher an. Unter der Ägide von Wolfgang Döring führt eine junge Gruppe von Liberalen im sogenannten „Jungtürkenaufstand“ die FDP-NRW in die erste sozialliberale Koalition an Rhein und Ruhr.

16.04. Die Kölner CDU-Landtagsabgeordnete Hilde Röskau tritt zur FDP-Landtagsfraktion über.

07.07. Nach der neuen Stadtgebieteinteilung hat die FDP-Köln mit 19,4 % ihre größte Anhängerschaft in Lindenthal.

17.09. Landesfinanzminister Willi Weyer

spricht in Köln über „Steuern? – Ja! Aber senken und vereinfachen!“

In diesem Jahr: Alfred Fuhlrodt wird neuer Kreisvorsitzender. Der gebürtige Thüringer hatte in seiner Heimat die LDP, die liberale Partei in der sowjetischen Besatzungszone, gegründet. Die Gründung der DDR und der Aufbau der sozialistischen Diktatur veranlasste ihn jedoch, im Jahr 1950 in die Bundesrepublik überzusiedeln.

28.10. Die FDP erreicht bei der Kommunalwahl 7,2 % und fünf Mandate, während die FVP mit 3,2 % an der damals bestehenden Fünf-Prozent-Hürde scheitert. Friedrich Jacobs wird erneut Frakti-

onsvorsitzender der Liberalen im Kölner Stadtrat.

09.11. Bei der Wahl zum Oberbürgermeister im Rat kommt es zu einem regelrechten Krimi. Eine absolute Mehrheit existiert im 66 Sitze umfassenden Rat nicht. Mit je 32 SPD-Mandaten und 29 CDU-Mandaten ist die FDP-Fraktion gespalten, ob sie nun, als Zünglein an der Waage, mit ihren Stimmen entweder den CDU-Kandidaten Dr. Ernst Schwering oder den SPD-Kandidaten Theo Burauen wählen soll. Die FDP-Ratsmitglieder Alfred Fuhlrodt und Edgar Schnell wählen den Christdemokraten. Oskar Türk enthält sich. Friedrich Jacobs und Friedrich Lercher stimmen jedoch für den Kandidaten der SPD: Diese zwei Stimmen der FDP machen Theo Burauen zum Oberbürgermeister.

15.12. Oskar Türk zieht in den NRW-Landtag ein. Der ehemalige Stadtkämmerer während der NS-Zeit Kölns ist trotz seiner Vergangenheit in der Stadtgesellschaft und besonders im Stadtrat geschätzt. Dies ist nur ein Beispiel für den allgemeinen Umgang mit Vorbelasteten aus der NS-Zeit im Nachkriegsdeutschland. 1948 hatte seine Einstufung als „Unbelasteter“ im Entnazifizierungsverfahren noch für großen Unmut in den Medien gesorgt.

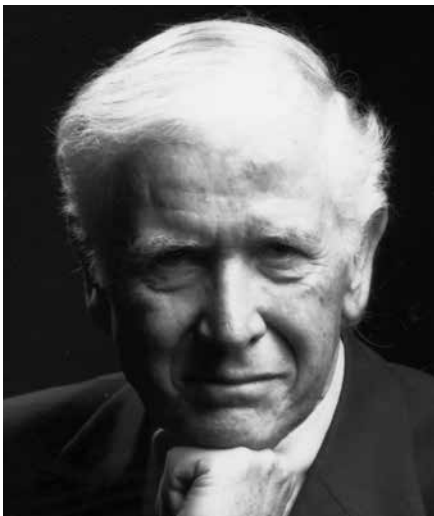
rufene Mitgliederversammlung findet im Guillaume-Saal der IHK statt.

22.03. Der Landesparteitag der FDP-NRW findet in Köln statt.

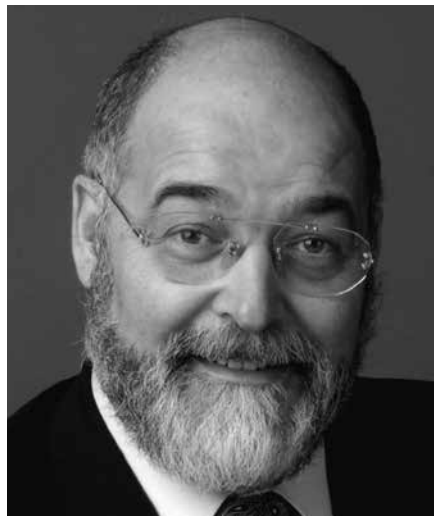
06.09. Bundestagsalterspräsidentin Maria-Elisabeth Lüders spricht im Isabellensaal des Gürzenichs.

29.08. FDP-Bundesvorsitzender Reinhold Meier ist Gastredner bei einer Wahlkampfveranstaltung im Vorfeld der Bundestagswahl im großen Sartory-Saal.

09.09. Der Bundestagsabgeordnete Walter Scheel spricht im Stadtwaldrestaurant zum Thema „Wirtschafts- und Finanzpolitik – gestern und morgen“.



Jan Brügelmann
1979-1984



Manfred Wolf
1999-2004 und 2009-2014

1957

In diesem Jahr: Eine telefonisch einbe-



Plakat 1958

1958-1969

15.09. Bei der Bundestagswahl erringt die FDP in Köln 6,6 % der Stimmen. Bundesweit erhalten die Liberalen 7,7 %.

1958

24.01. Fritz Feller wird von einem außerordentlichen Kreisparteitag im Brauhaus Sion zum neuen Kreisvorsitzenden gewählt. Schriftführer wird der 26-jährige Referendar Gerhart R. Baum.

10.06. Im Landtagswahlkampf finden drei öffentliche Wahlversammlungen mit Kultusminister Paul Luchtenberg im Gürzenich, Landtagsfraktionschef Wolfgang Döring im Glaspalast und NRW-Wirtschaftsminister Hermann Kohlhaase im Stadtwaldrestaurant statt.

04.07. Thomas Dehler und Wolfgang Döring sprechen im Großen Saal des Gürzenichs.

1959

13.02. Hanswilli Boden wird auf einem ordentlichen Parteitag zum neuen Kreisvorsitzenden der FDP-Köln gewählt.

25.06. Bundespräsident Theodor Heuss bekommt die Ehrenbürgerwürde der Stadt Köln verliehen.

1960

19.03. Die FDP erreicht bei der Kommunalwahl 7,5 % und 5 Sitze. Hanswilli Boden wird zum Fraktionsvorsitzenden gewählt.

1961

Zur Bundestagswahl 1961 können die Kölner Liberalen 13,5 % der Stimmen einfahren. Erstmals liegt das Kölner Ergebnis bei einer Bundestagswahl über dem bundesweiten Schnitt. Dort erreicht die FDP 12,8 %. Das starke Abschneiden in der Wählergunst bringt die FDP dennoch in eine Bredouille. Eigentlich hatte die FDP eine weitere Amtszeit für den langgedienten Bundeskanzler Konrad Adenauer ausgeschlossen. CDU und FDP einigen sich auf halbem Wege. Die FDP stimmt einer erneuten Kanzlerschaft Adenauers zu. Dieser muss aber bereits nach zwei Jahren Platz für einen Nachfolger machen.

1962

31.01. Nachdem er zum Bezirksvorsitzenden gewählt wurde, tritt Hanswilli Boden zum Ende des Jahres als Kreisvorsitzender zurück.

1963

20.03. Max Roehder wird zum Kreisvorsitzenden der FDP-Köln gewählt.

1964

In diesem Jahr: Im Kommunalwahlprogramm fordert die FDP die Rationalisierung der Verwaltung. Möglicherweise wird das Wahlprogramm während einer Mitgliederversammlung im Brauhaus Sion am 19. März verabschiedet.

28.08. In einer Straßenbefragung stellt

die FDP die Idee zur Diskussion, den Hauptbahnhof unter die Erde zu verlegen und mittels eines Tunnels unter dem Rhein anzuschließen.

17.09. In der letzten Sitzung der Ratsperiode hält Hans Bruckwilder eine engagierte Rede zur Weiterführung der Nord-Süd-Fahrt in Richtung Eigelstein.

27.09. Die FDP erreicht bei der Kommunalwahl nur 4,5 % und scheidet damit aus dem Rat aus.

1965

01.03. Horst Wiedemann tritt seinen Dienst als Kreisgeschäftsführer an, den er bis 1978 ausübt.

14.09. Der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Walter Scheel, spricht im Gürzenich im Zuge einer Wahlveranstaltung zur Bundestagswahl.

19.09. Die FDP erreicht in Köln zur Bundestagswahl 8,0 % der Stimmen. Damit liegen die Kölner wieder unter dem Bundeschnitt von 9,5 %.

1966

1967

1968

01.02. Die Kölnische Rundschau berichtet über einen bewegten Kreisparteitag mit einem Aufstand von jungen Radikalliberalen im Umfeld der Jungdemokraten, der damaligen FDP-Jugendorganisation.

04.11. Mit dem Ziel „Entfremdung zwi-

Bundespräsident Theodor Heuss fährt bei der Eröffnung der Bundesgartenschau am 26. April 1957 in Köln mit der Rheinseilbahn





schen Bürgern und Parteien entgegenzuwirken und einen neuen Schritt der Glaubwürdigkeit zu machen“, diskutiert die FDP mit 150 politischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

15.12. Gerhart R. Baum wird zum Kreisvorsitzenden der Kölner FDP gewählt und Dr. Wolfgang Leirich wird sein Stellvertreter.

1969

27.02. Der Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion, Hans-Dietrich Genscher, und der Landtagsabgeordnete Horst-Ludwig Riemer sind Gast in der Mülheimer Stadthalle zur Veranstaltung „Die alten Zöpfe fallen“.

Im April: Die finnischen Liberalen (Liberaalinen Kansanpuolue) besuchen die Kölner FDP.

26.08. Die FDP muss mit knapp 10.000 Mark den Bundestags- und Kommunalwahlkampf führen. Um Geld zu sparen, wird Reklamematerial nicht mehr mit der Post verschickt, sondern von den Kandidatinnen und Kandidaten an Haustüren verteilt. Bewerberinnen und Bewerber sollen sich dabei jedoch nicht mehr auf lange Debatten einlassen. Der Vorsitzende Gerhart R. Baum begründet dies mit schlechten Erfahrungen: „Da wird man in sehr nette Diskussionen verwickelt, zum Essen und zum Bier eingeladen und kommt nach höchstens zwei, drei Hausbesuchen womöglich ange-trunken nach Hause.“

28.09. Trotz der knappen Kasse erringt die FDP in Köln ein Wahlergebnis von 6,9 % zur Bundestagswahl. Im Bund fährt die Partei deutliche Verluste ein und kommt nur auf knapp 5,8 %. Es ist dennoch dieses knappe Ergebnis, welches zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik eine sozial-liberale Koalition im Bund ermöglicht, die wichtige und tiefgreifende Projekte und Reformen für die Bundesrepublik vollziehen wird.



09.11. Die FDP erreicht bei der Kommunalwahl 6,0 % und Gerhart R. Baum wird Vorsitzender einer vierköpfigen Ratsfraktion.

21.11. Showdown im Ratssaal: Um den Sieg des CDU-Kandidaten Max Adenauer zu verhindern, verhilft die SPD mit ihren Stimmen im dritten Wahlgang dazu, dass Friedrich Jacobs zum Bürgermeister und damit ersten Stellvertreter von Oberbürgermeister Theo Burauen gewählt wird.

PROF. DR. DR. OSKAR TÜRK



Prof. Dr. Dr. Oskar Türk wurde 1893 in Salmen-dingen auf der Schwäbischen Alb geboren. 1912 bis 1920 erfolgte ein Medizinstudium, welches er mit einer Promotion abschloss. In den Jahren 1914 bis 1918 nahm er als Soldat am Ersten Weltkrieg teil. Es folgte ein Studium der Rechtswissenschaften mit Promotion. Er trat im Kölner Regierungsbezirk in den preußischen Staatsdienst als höherer Verwaltungs-beamter ein.

Drei Jahre nach der Machtübernahme der Nazis wurde er Kämmerer der Stadt Köln. Dieses Amt bekleidete er bis 1945, trotz einer kurzen Kriegsteilnahme 1939/40. Vor den anrückenden Amerikanern, die das linksrhei-nische Ufer besetzten, rettete sich Türk nach Deutz und führte noch einige Wochen die letz-ten Reste der Kölner Stadtverwaltung weiter. In die FDP tritt er nach 1946 ein. Mitglied des Rates der Stadt Köln war er von 1952 bis 1964 und von 1958 bis 1963 Bürgermeister der Stadt Köln. 1953 bis 1956 war er Vorsitzender der FDP-Fraktion in der Landschaftsversamm-lung und von 1956 bis 1958 und 1961 bis 1966 Mitglied des Landtages.

Oskar Türk starb 1978 im Alter von 85 Jahren.

Gerhart R. Baum (l.) und Friedrich Jacobs (r.) plakatieren zur Bundestagswahl 1969

1970-1975

DR. FRIEDRICH JACOBS



Dr. Friedrich Jacobs wurde 1910 in Essen geboren. Der Rechtsanwalt trat 1949 in die FDP ein und wurde 1951 deren Kölner Kreisvorsitzender.

1952 zog er für seine Partei in den Rat der Stadt Köln ein. Er setzte sich ausdrücklich für den Erhalt des Praetoriums ein, dem römischen Statthalterpalast des antiken Kölns, dessen Reste man 1953 bei den Ausschachtungsarbeiten für den Spanischen Bau des Rathauses entdeckt hatte.

Nach seinem vorübergehenden Ausscheiden aus dem Rat im Jahr 1961 kehrte er 1969 dort hin für weitere zehn Jahre zurück und wurde zum Bürgermeister gewählt. Dieses Amt bekleidete er bis 1979.

In dieser Zeit war ihm unter anderem die Einrichtung eines Umweltausschusses ein Anliegen. Er gehörte 25 Jahre lang der G10-Kommission des Deutschen Bundestages an, der die Bundesregierung alle Ausnahmen vom grundgesetzlich garantierten Post- und Fernmeldegeheimnis vorzulegen hatte.

Friedrich Jacobs starb am 3. Dezember 2004, wenige Tage vor seinem 94. Geburtstag in Köln.

Plakate zu den
Kommunalwahlen
1975, 1979 und 1984

05.12. Die FDP tritt dafür ein, dass die KVB aus übergeordneten Interessen zum Nulltarif fahren solle, und übt Kritik an den deutlich verstärkten Parkkontrollen der Polizei.

31.12. Nach 180 Neueintritten hat die FDP-Köln nun 600 Mitglieder.

1970

29.01. Wolfgang Leirich wird in einer Kampfabstimmung gegen Gerhart R. Baum zum Kreisvorsitzenden gewählt. Aufgrund der Frage, ob der Vorstand bei der Aufnahme von 31 Neumitglieder beschlussfähig war, wird vor Gericht ein

Vergleich geschlossen, dass die Wahl wiederholt wird.

13.02. Bei der Wahlwiederholung gewinnt Gerhart R. Baum die Abstimmung, doch auch das Ergebnis wird gerichtlich annulliert, weil die Wahl nicht auf der Tagesordnung in der Einladung stand.

21.03. Gerhart R. Baum wird als Kreisvorsitzender bestätigt. Friedrich Jacobs kommentiert: „Die Auseinandersetzung in der Öffentlichkeit ist werbewirksam. Die Leute sagen, da ist was los!“

09.06. In der Wolkenburg findet eine Diskussion mit dem Staatssekretär des Bundesinnenministeriums Wolfram Dorn statt.

ED.P
...damit auch morgen Vernunft regiert

Dr. Friedrich Jacobs
Ihr OB für Köln

Leben in einer lebenswerten Stadt.

ED.P
Die Liberalen

1971

19.04. Friedrich Jacobs fordert die Einrichtung eines Ratsausschusses für Umweltschutz und Gerhart R. Baum empfindet die FDP als Störenfried im SPD/CDU-Rathausklüngel.

15.06. Die FDP bringt eine Anfrage über das Atomreaktorprojekt im Kölner Norden in den Rat ein.

1972

05.05. Nach einer Untersuchung ist die Gruppe der unter 35-jährigen in der Kölner FDP stark überrepräsentiert.

19.11. Bei der Bundestagswahl fährt die

„Wir schaffen Vertrauen für Investitionen in Köln.“

ED.P
Initiativen für Köln



FDP in Köln ein Ergebnis von 11,2 % ein. Bundesweit sind es 8,4 %. Damit zieht nach fast zwei Jahrzehnten mit Gerhart R. Baum wieder ein Kölner Liberaler in den Deutschen Bundestag ein.

1973

01.01. Wilhelm Peter Winkler wird FDP-Fraktionsvorsitzender im Stadtrat.

1974

30.04. Jan Brügelmann stellt ein von der FDP in Auftrag gegebenes landschaftsgeologisches Gutachten vor, nach dem es bereits 1990 in der Kölner Bucht „kein Wasser, keine Luft, kein Grün und eine hohe Sterblichkeit“ geben soll.

04.10. In der Piazzetta des Historischen Rathauses feiert die FDP ihr 25-jähriges Bestehen: Sie hat jetzt annähernd 1.000 Mitglieder, von denen 700 erst nach 1968 zur Partei stießen.

19.11. Die Veranstaltung „Versprochen! Gehalten?“ zur Halbzeit der Bundesregierung in Bonn, unter anderem mit Gerhart R. Baum und FDP-Generalsekretär Martin Bangemann sowie Gisela Marx von der Liberalen Wählerinitiative, findet im Studio DuMont statt.

21.11. Friedrich Jacobs wird auf einem Kreisparteitag zum Oberbürgermeisterkandidaten gewählt.

23.11. Durch die kommunale Neugliederung werden einige Ortsverbände aus dem Kreisverband Köln-Land nach Köln-Stadt eingegliedert: Der Kreisverband

Köln hat jetzt 13 Ortsverbände mit über 1.200 Mitgliedern.

1975

04.04. Die FDP schlägt vor, Bäume für 50 DM zu kaufen und der Stadt Köln zu schenken.

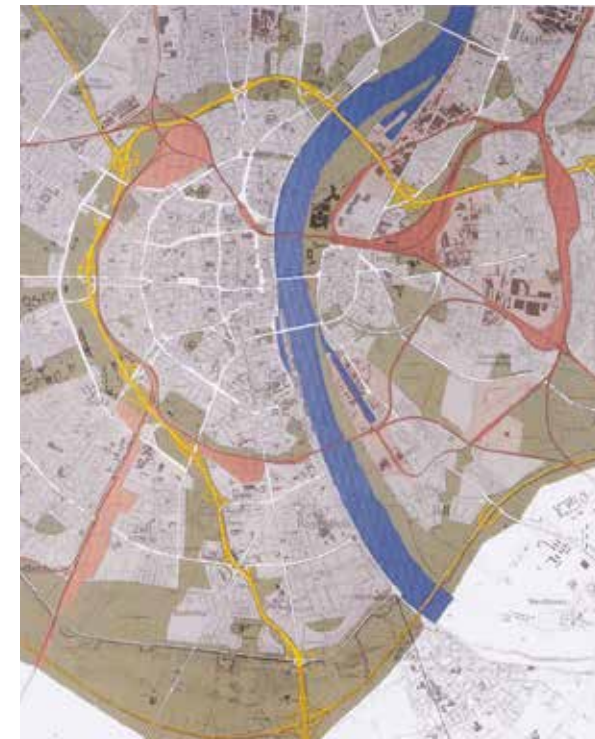
04.05. Bei der Kommunalwahl erreicht die FDP 8,3 % und erhält sieben Mandate.

Im Mai: In einem Entwurf einer Vereinbarung von SPD und FDP für die

Kommunalpolitik in Köln in den Jahren 1975 bis 1980 heißt es zu Gunsten des Inneren Grüngürtels und um nicht den Durchgangsverkehr zwischen Bonn und Düsseldorf in die Stadt zu ziehen: „Beide Fraktionen werden eine Umplanung des Stadtautobahnprojektes beschließen. Gebaut werden sollen die A57 bis zur Inneren Kanalstraße, der Anschluss der A57 an die Zoobrücke, eine neue Südbrücke, die Spange von

der Brücke über die Großmarkthalle zum Bonner Verteiler mit einer Anbindung an die Innere Kanalstraße und ein Ausbau der Inneren Kanalstraße. Das geplante Mittelstück der Autobahn wird nicht gebaut.“ Damit ist eine Stadtautobahn mitten durch den Inneren Grüngürtel Geschichte.

12.06. Spar-Appell von Wilhelm Peter Winkler im Rat: „Die Stadt soll nicht munter weiter Geld ausgeben, das nicht vor-



Die FDP-Fraktion übernimmt 1976 die 100. Baumpatenschaft: Heinz-Josef Adam, Friedrich Jacobs, Bernd Kittlass vom Grünflächenamt, Wilhelm Peter Winkler und Karl-Heinz Dresselhaus

Das von der FDP verhinderte Stadtautobahn-Projekt durch den Inneren Grüngürtel

1976-1979

handen ist.“ Behörden und Institutionen der Europäischen Gemeinschaft solle man nach Köln locken.

08.08. Jan Brügelmann schlägt vor, den unteren Teil des römischen Nordtores vor dem Dom wiederaufzubauen. Seit Kriegsende stand es an der Seite vor dem damaligen Wallraf-Richartz-Museum (heute Museum für angewandte Kunst) Ecke An der Rechtschule/Drususgasse. Mit dem Wiederaufbau vor dem Kölner Dom wäre es wieder an seinem historisch korrekten Ort.

25.09. Wolfgang Leirich wird zum Schulbeigeordneten der Stadt Köln gewählt.

1976

05.03. Die FDP bringt in den Verkehrsausschuss einen Antrag ein, Tempo-30-Zonen in Köln einzuführen.

31.03. Der bildungspolitische Sprecher der Kölner FDP Bruno Kühl fordert, Lesen, Schreiben und Rechnen wieder verstärkt in den Grundschulen zu fördern.

21.05. Die FDP fordert die Einrichtung von gewählten Bezirks- und Stadtseinenbeiräten, um Interessen älterer Bürgerinnen und Bürger in der Öffentlichkeit zu vertreten.

03.10. Damals noch als Datum weit entfernt davon, ein künftiger gesamtdeut-

scher Feiertag zu sein, fährt die FDP bei der Bundestagswahl an diesem Tag 7,9 % der Wählerstimmen ein. Das Kölner Ergebnis bleibt mit rund 10,1 % und leichten Verlusten überdurchschnittlich.

03.11. Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln übernimmt die Patenschaft für einen Baum auf dem Alter Markt.

1977

In diesem Jahr: Die FDP-Mitgliederzeitung „Köln-Intern“ erscheint erstmals in neuer Aufmachung.

20.04. Die FDP stellt den ersten Prototyp für künftige Aufpflasterungen vor.

24.06. Die FDP fordert die Schaffung eines einheitlichen Tarifverbundes und Abstimmung der Fahrpläne von Straßenbahn, U- und S-Bahn.

01.10. FDP-Fraktionsgeschäftsführer Karl-Heinz Dresselhaus wird Prokurist bei der Stadtbahngesellschaft.

1978

27.01. Ein FDP-Antrag zur Einrichtung eines Parkleitsystems für die Innenstadt wird beschlossen.

20.04. Wilhelm Peter Winkler berichtet in einer öffentlichen Fraktionsitzung in Chorweiler von Bemühungen der FDP,

Fraktionssitzung
im Rathaus 1975



Werner Hoyer,
Gerhart R. Baum
und Friedrich Jacobs
beim Bundesparteitag
1976, bei dem Baum
zum stellvertretenden
Bundesvorsitzenden
gewählt wurde





das Amt für Verfassungsschutz im Kölner Norden anzusiedeln, um den Aufschwung dort zu fördern.

11.05. Die FDP fordert die Aufnahme von 10.000 Kölner Haushalten in das Kabelpilotprojekt, in das auch lokale Nachrichten aufgenommen werden sollen.

08.06. Gerhart R. Baum wird Bundesinnenminister.

08.11. Ausstellungseröffnung „Die liberale Revolution“ der Friedrich-Naumann-Stiftung, dem Liberalen Hochschulverband und den Deutschen Jungdemokraten in der Alten Mensa.

1979

27.01. Karl-Heinz Dresselhaus setzt sich gegen den Kandidaten der Jungdemokraten Michael Kleff als Kreisvorsitzender in einer Kampfabstimmung durch.

27.04. Das Liberale Zentrum (LZ) in der Roonstraße 69 wird eröffnet. Es diene als politisch-kultureller Club, in dem liberale und freie Persönlichkeiten eine Heimat finden sollten. Mit der Zeit entfremdet sich jedoch die überwiegend aus dem jungdemokratischen Kreis stammende Mitgliedschaft gegenüber der FDP und schließt sich mehr

und mehr sozialistischen Idealen an. Die Bonner Wende 1982 im Bund besiegelte dann endgültig den Bruch mit der Partei.

08.08. In der letzten Woche vor der Kommunalwahl bittet der FDP-Bürgermeisterkandidat Jan Brügelmann mit mehreren kölschen und bürgernahen Werbeanzeigen die Wählerinnen und Wähler um deren Gunst. Mit dabei auch ein inzwischen legendäres Foto der Kölner FDP: Brügelmann selbst mit u.a. Altbundespräsident Walter Scheel und Altbürgermeister und „Vater des Kölschs“ Hans Sion beim Kölschtrinken im



GERHART R. BAUM



Gerhart Rudolf Baum wurde 1932 in Dresden geboren. Der schwere Bombenangriff auf die Stadt im Jahr 1945 zwang seine Familie zur Flucht, die 1950 in Köln endete. Nach dem Abitur 1953 entschied er sich für ein Jurastudium und zum Eintritt in die FDP. 1957 erfolgt das erste, 1961 das zweite Staatsexamen.

Er engagierte sich bei den Jungdemokraten, deren Bundesvorsitzender er von 1966 bis 1968 war. Er war Mitglied des Rates der Stadt Köln von 1969 bis 1972. Von 1966 bis 1998 war er Mitglied im FDP-Bundesvorstand und von 1982 bis 1991 Stellvertretender FDP-Bundesvorsitzender. Er war von 1972 bis 1994 Mitglied des Deutschen Bundestags und wurde 1978 Bundesinnenminister, was er bis 1982 war.

Heute ist er als ein Verfechter der Bürger- und Menschenrechte geachtet, was seine Klagen gegen den „Großen Lauschangriff“ und die Vorratsdatenspeicherung verdeutlichen. Gleichzeitig ist er ein leidenschaftlicher Kulturpolitiker. Dies zeigt sich in seiner Funktion als Vorsitzender des Kulturrats NRW sowie zahlreichen Auszeichnungen, die sein Engagement auf diesem Feld würdigen.

Abschiedsumtrunk nach der verlorenen Kommunalwahl 1984: Wolfgang Leirich, Jan Brügelmann, Frau Stobbe, Rolf Convent (3.v.l.) u. a.

1980-1981

FDP-RATSMITGLIEDER

Heinz-Josef Adam	1975-1984
Dr. Rolf Albach	2012-2014
Gerhart R. Baum	1969-1973
Hans-Jürgen Baumann	1948-1950
Hanswilli Boden	1961-1964
Dr. Werner Bohse	1952-1956
Ulrich Breite	seit 2004
Hans Bruckwilder	1961-64, 1978-79, 1982-84
Jan Brügelmann	1979-1984
Dr. Klaus Burghard	1973-1982
Fernando Casaretto	1948-1952
Karl-Heinz Dresselhaus	1975-1978
Christoph Faber	1975-1984
Alfred Fuhlrodt	1955-1961
Yvonne Gebauer	2004-2012
Volker Görz	2009-2014, seit 2017
Peter Halm	1975-1984
Reinhard Houben	1989-1994, 2009-2017
Katja Hoyer	seit 2009
Dr. Friedrich Jacobs	1952-1961, 1969-1979
Christtraut Kirchmeyer	1999-2014
Tine Krips	1989-1994
Sylvia Laufenberg	seit 2009
Dr. Wolfgang Leirich	1969-1975, 1989-1994
Friedrich Lercher	1952-1964
Rudolf Marenbach	1952-1956
Marco Mendorf	2004-2009
Jürgen Müller	1989-1994
Hans Over	1952-1956
Christiane Pelka	1989-1994
Mark Stephen Pohl	2009
Dietmar Repgen	1999-2009
Edgar Schnell	1952-1961
Werner Schwarzenberg	1950-1952
Hans Sion	1961-1964
Heinrich Walter Sondheim	1948-1955
Ralph Sterck	seit 1999
Prof. Dr. Dr. Oskar Türk	1952-1964
Ernst Wieland	1952-1956
Dr. Wilhelm Peter Winkler	1969-1984
Manfred Wolf	1989-1994, 1999-2014

Vier Generationen
Mitgliederzeitung:

Kölner Lichtblick
(1952)

Köln Intern
(1980)

KölnLiberal
(1989)

KölnLiberal
(2018)

Sion-Brauhaus (siehe Seite 16). Selbst der Express titelt: „Der FDP-Knüller“. Im Vordergrund der Motive steht die Stadt selbst sowie das alltägliche Leben.

30.09. Die FDP erreicht bei der Kommunalwahl 6,6 % und sechs Mandate.

01.10. Am Tag nach der Kommunalwahl sollen in einer Sondersitzung des Rates die Ortsfriedhöfe gerettet werden, doch SPD und FDP bleiben der Sitzung fern.

23.10. SPD und FDP veröffentlichen erste Teile ihrer 101 Punkte langen Koalitionsvereinbarung: Schaffung einer Gleichstellungsstelle, Bau eines technischen Rathauses in Deutz und Verzicht auf eine KVB-Fahrpreiserhöhung.

28.12. Die FDP fordert Mittel zur Erhaltung von Baudenkmälern: Reste der Stadtmauer sollten z.B. durch Karnevalsvereine genutzt werden. Mit Erfolg:

Heute dienen Türme und Tore, wie am Hahntor, Sachsenturm oder die Ulrepforte, Kölner Karnevalstraditionskorps als Vereinsheim.

1980

07.05. Die FDP stellt die Anfrage, warum die Kleingärten an der Inneren Kanalstraße/Neusser Straße eingeebnet wurden, ohne dass dort bis heute mit dem Bau der Stadtautobahn begonnen worden sei.

09.05. Die FDP verlangt, dass die Rheinuferstraße in Höhe des Severinsviertels in einen Tunnel gelegt wird.

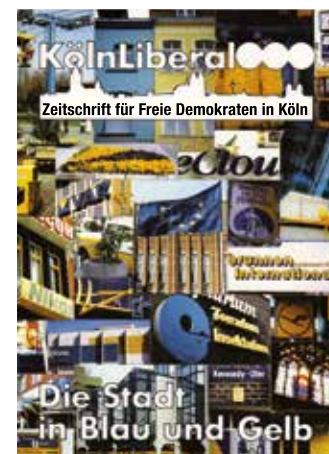
31.05. Nach 23 Jahren findet wieder ein Landesparteitag in Köln statt.

02.08. Die FDP-Fraktion protestiert gegen den Bau des Justizzentrums und des Arbeitsamtes, anstatt – wie ursprünglich geplant – 2.500 Wohnungen zu bauen.

Um zu retten, was zu retten ist, sollen auf dem Restgelände Studentenwohnungen entstehen.

05.10. Bei der Bundestagswahl erreicht die FDP mit Friedrich Jacobs im Wahlkreis Köln II mit 16,4 % der Zweitstimmen ihr bestes Ergebnis in Nordrhein-Westfalen. Im gesamten Stadtgebiet erringt die Kölner FDP 13,2 %. Bundesweit sind 10,6 % der Wähler von der FDP überzeugt.

04.11. Immer mehr junge Liberale fühlen sich von der damaligen FDP-Jugendorganisation „Jungdemokraten“ nicht mehr ausreichend vertreten. Als „Junge Liberale“ wird eine neue, zweite liberale Jugendorganisation gegründet. In Köln gibt es zu diesem Zeitpunkt noch keine feste Verbandsstruktur, sondern nur einen eher organisatorisch locker gehaltenen Gesprächskreis der Jungen Liberalen.





Dies ist jedoch Anlass genug, dass sich der damalige Kreisvorstand der FDP-Köln gegen die Jungen Liberalen ausspricht: „Nach der Satzungslage sind die Jungdemokraten der mit der F.D.P. verbundene liberale Jugendverband. Die Zusammenarbeit mit den Jungdemokraten in Köln ist positiv zu beurteilen. Die Gründung 'Junge Liberale' in Köln wird politisch nicht gewollt. Alle Parteifreunde, die Jugendarbeit machen wollen, sollen sich bei den Jungdemokraten engagieren und dort ihre Vorstellungen einbringen.“

29.11. Die FDP fordert Einsparungen im Etat um 35 Mio. DM, u.a. die Reduzierung der 2,7 Mio. DM Reisekosten städtischer Bediensteter.

1981

21.03. Wolfgang Leirich setzt sich gegen Michael Kleff als Kreisvorsitzender durch.

14.05. Die Entfremdung zwischen Jungdemokraten und der FDP ist nicht mehr zu übersehen. Auch auf Kreisebene kommt es zu Gründungen von Ablegern der Jungen Liberalen. So auch in Köln. Einen klassischen Kreisvorsitz gibt es noch nicht. Die Führung in Köln wird unter sogenannten Koordinatoren aufgeteilt. Linksrheinisch übernimmt das Bettina Langen (heute Houben).

29.05. Vize-Kanzler Hans-Dietrich Genscher verbindet sein politisches Schicksal beim FDP-Bundesparteitag in Köln mit dem Nato-Doppelbeschluss. Dieser beinhaltet, dass das westliche Militär-

bündnis NATO zur Abschreckung gegenüber den Armeen des Warschauer Paktes unter Führung der Sowjetunion nun auch mit Atomsprenköpfen bestückte Mittelstrecken-Raketen an der innerdeutschen Grenze stationiert. Gleichzeitig sollten neben der atomaren Nachrüstung des Westens auch Ge-

spräche zur gemeinsamen Abrüstung zwischen Ost und West auf Augenhöhe stattfinden.

19.09. Bundestagsabgeordneter Friedrich Hölscher äußert vor der Kölner FDP die Einschätzung, dass eine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall kein Tabu mehr sein dürfe.



DR. WOLFGANG LEIRICH



Dr. Wolfgang Leirich wurde 1938 in Berlin geboren und verbrachte seine Jugend in Freiburg. Zum Studium verschlug es ihn 1959 nach Köln. Ein Jahr später trat er in die FDP ein. Mit 24 Jahren schloss er das Studium zum Diplomkaufmann als jüngster seines Jahrgangs ab.

1965 trat er seinen Dienst an einer Ingenieurschule in Köln-Nippes an und übernahm anschließend eine Professur im Bereich Bauingenieurwesen an der Fachhochschule Köln. 1975 wählte ihn der Rat der Stadt Köln zum Schuldezernenten, was er bis 1987 war.

1981 wurde Leirich Kreisvorsitzender der Kölner FDP. Dieses Amt übte er bis 1984 aus. Von 1983 bis 2000 war er Vorsitzender des Kölner FDP-Bezirksverbandes. Von 1969 bis 1975 und von 1989 bis 1994 war er Mitglied des Rates der Stadt Köln, in der letzten Periode als Vorsitzender der FDP-Fraktion.

Laut eigener Aussage sah Leirich sich als gebürtiger preußischer Protestant, lernte aber umgehend das Rheinland und die Domstadt zu schätzen und zu lieben. Wolfgang Leirich starb am 7. September 2007 im Alter von 69 Jahren in Köln.

Claus Juhnke, Werner Hoyer, Wolfgang Leirich und Jan Brügelmann übergeben 1988 einen Spendenscheck an Barbara Genscher

1982-1988

Beflaggung der
Deutzer Brücke
anlässlich des
Bundesparteitages
in Köln 1989



1982

17.09. Im Streit über den NATO-Doppelbeschluss und wirtschaftspolitischen Fragen tritt Gerhart R. Baum mit den übrigen FDP-Bundesministern zurück. Helmut Kohl wird mit den Stimmen der FDP neuer Bundeskanzler. Der Richtungswechsel, auch Bonner Wende genannt, wird die FDP in der gesamten Bundesrepublik vor eine harte Zerreißprobe stellen. Zum Jahresende hat die Kölner FDP 233 Mitglieder weniger als zu Jahresbeginn.

19.09. Andreas Reichel wird zum neuen Landesvorsitzenden der Jungen Liberalen gewählt.

30.09. Wolfgang Leirich und Wilhelm Peter Winkler stellen fest, dass der Kölner Kreisverband im Großen und Ganzen mit einer Koalition mit der CDU im Bund einverstanden sei.

29.11. Das Schisma der zwei FDP-Nachwuchsorganisationen findet an diesem Tag ein Ende. Die FDP erkennt die Jungen Liberalen als offizielle Jugendorganisation an. Zwei Tage zuvor hatten sich die Jungdemokraten von der FDP gelöst. Durch eine Satzungsänderung war die FDP als parlamentarischer Ansprechpartner der Jungdemokraten gestrichen worden.

1983

06.03. Der Koalitionswechsel im Bund stellt die Partei auch in Köln vor eine enorme Zerreißprobe. Die Kölner Wähler-

rinnen und Wähler quittieren dies mit 6,9 % (7,0 % bundesweit). Im Gegensatz zur letzten Wahl kommt dies einer Halbierung der Wählerstimmen gleich.

13.04. Wolfgang Leirich wird zum Bezirksvorsitzenden der FDP gewählt.

26.05. Die FDP will gegen die immer weiter fortschreitende Ampelflut vorgehen.

1984

31.01. In einer von der FDP initiierten Feierstunde im Hansesaal erinnert zum Gedenken an Theodor Heuss Oberbürgermeister Norbert Burger an die intensive Freundschaft, die sich in den Nachkriegsjahren zwischen Köln und dem damaligen Bundespräsidenten entwickelt hatte und schließlich mit der Ehrenbürgerwürde besiegelt wurde.

05.04. Die FDP fordert größere Kompetenzen und einen eigenen Etat für die Kölner Bezirksvertretungen.

28.04. CDU und FDP beschließen den U-Bahn-Bau unter den Ringen.

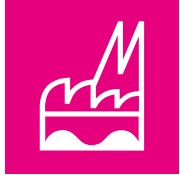
30.09. Die FDP verfehlt bei der Kommunalwahl in Köln die Fünf-Prozent-Hürde und scheidet aus dem Stadtrat aus.

21.11. Werner Hoyer wird zum Kreisvorsitzenden gewählt.

1985

12.01. Eine kommunalpolitische Anzeigenkampagne in den Kölner Tageszeitungen wird gestartet.

15.02. Die Kreisgeschäftsstelle zieht von der Bismarckstraße 18 ins Stapelhaus



an der Frankenwerft im Rheingarten um. Trotz der finanziellen Engpässe der Partei zu dieser Zeit gelingt mit diesem Umzug eine qualitative Verbesserung der Parteiarbeit. Dort stehen zwei Büros und ein Konferenzraum zur Verfügung.

26.02. Die Freien Demokraten protestieren gegen die geplante Gewerbesteuererhöhung.

22.03. Otto Graf Lambsdorff ist Gastredner beim Kreisparteitag.

09.04. Das Kommunalpolitische Forum als „außerparlamentarische Fraktions-sitzung“ tagt erstmals im Brauhaus Sion.

13.04. FDP-Bundestagsfraktionschef Wolfgang Mischnick unterstützt den Landtagswahlkampf der Kölner Liberalen.

18.04. Nach Meinung der FDP sollen beim geplanten Bau der Ring-U-Bahn am Rudolfplatz bauliche Vorleistungen für eine später querende Ost-West-U-Bahn erbracht werden. Daraufhin wird die Statik der Station so ausgelegt, dass eine spätere Unterquerung einer Ost-West-U-Bahn durchaus möglich wäre. Dementsprechende bauliche Vorleistungen werden jedoch ausgelassen.

12.05. Andreas Reichel wird in den Landtag gewählt.

04.11. Die FDP-Mitgliederzeitung „Köln-Liberal“ erscheint erstmals.

20.12. Die FDP fordert am Heumarkt den Bau einer Spielbank statt eines Maritim-Hotels.

27.12. In einer FDP-Pressemitteilung heißt es: „Die FDP bejaht die Errichtung

einer jüdischen Gedenk- und Kulturstätte auf dem Gelände des ehemaligen Juden-viertels am Rathaus. Diese soll aus einem Ausgrabungszentrum ähnlich dem Praetorium, einem jüdischen Museum und einem Zentrum für jüdische Geistes-geschichte bestehen.“

1986

05.11. In Anwesenheit des Landesvorsitzenden Jürgen W. Möllemann wird „40 Jahre FDP-Köln“ im Brunosaal gefeiert.

18.11. Das neun Jahre zuvor auf Initiative der FDP beschlossene Parkleitsystem geht in Betrieb.

24.10. Die FDP stellt ihr über zwei Jahre diskutiertes Verkehrskonzept in einer Pressekonferenz vor.

15.12. In Anwesenheit von Walter Scheel wird der Freundeskreis der Kölner FDP im Hotel Mondial gegründet. Dem Freundes- und Fördererkreis der Kölner FDP haben sich liberal denkende Menschen angeschlossen, die der FDP geistig verbunden sind und sie immateriell und materiell unterstützen wollen, ohne Mitglied zu sein.

1987

08.01. Otto Graf Lambsdorff ist zu Gast beim Freundeskreis der Kölner FDP.

25.01. Werner Hoyer wird in den Deutschen Bundestag gewählt. Der Kölner Diplom-Volkswirt erreicht mit seinen Parteifreundinnen und Parteifreunden in Köln 10,1 %, bundesweit 9,1 %.

07.04. Werner Hoyer spricht sich für die Benennung einer Straße nach der Kölner Partnerstadt Tel Aviv aus. Ein Teil der Nord-Süd-Fahrt, die über die Severinsbrücke führt, wird dafür gewählt.

13.06. In Köln wird der Bundesverband Liberaler Hochschulgruppen gegründet.

15.09. Die Initiative von Werner Hoyer für eine einheitliche Kölner Telefonvorwahl statt der sechs Vorwahlen auf dem seit 1975 vergrößerten Stadtgebiet wird vom Bundespostministerium abgelehnt.

27.11. Beim Bundeskongress der Jungen Liberalen in der Mülheimer Stadthalle wird Guido Westerwelle als Bundesvorsitzender wiedergewählt.

28.11. Die Party des Bundeskongresses

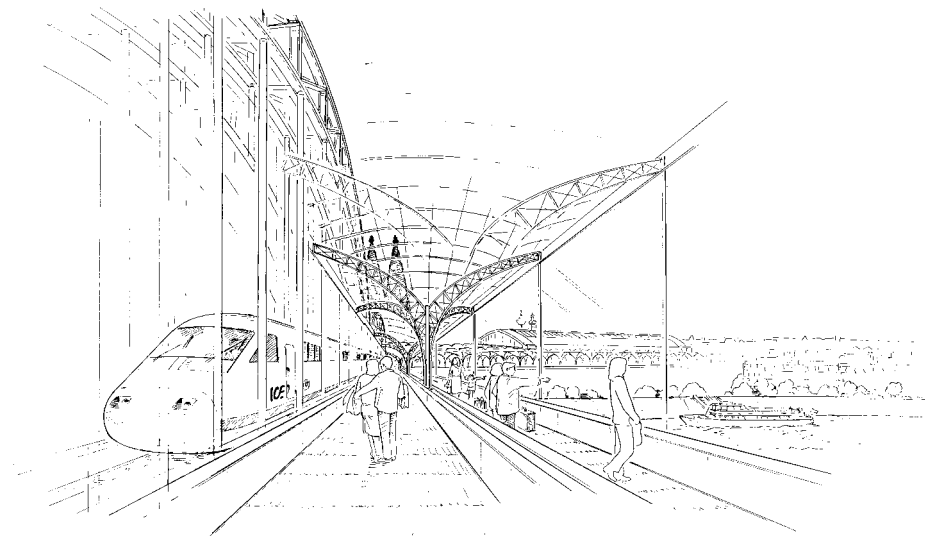
der Jungen Liberalen findet auf dem Fernsehturm „Colonius“ statt.

1988

19.01. Mit Unverständnis und Betroffenheit reagiert die FDP auf die Entscheidung von SPD und Grünen, den Ehrenbürger der Stadt Köln, Theodor Heuss, nicht ins neue Figurenprogramm für den Ratsturm aufzunehmen.

08.06. Im Sportausschuss des Bundestages kämpft Gerhart R. Baum für die Ansiedlung des Deutschen Sportmuseums in Köln.

22.08. Nach der ersten Renovierung wird die Kreisgeschäftsstelle im Stapelhaus feierlich wieder eingeweiht.



Die FDP-Fraktion stellt 1992 die Idee eines Laufbandes entlang der Hohenzollernbrücke vor, um den Deutzer und den Hauptbahnhof zu verbinden

1989-1996

22.10. Der Ball ‚Köln in Blau-Gelb‘ findet mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erstmals im Crest-Hotel im Stadtwald statt. Der Erlös der Eintrittskarten geht an karitative Zwecke.

20.12. Barbara Genscher nimmt beim erstmals durchgeführten Liberalen Treff im Senatshotel einen Scheck über die Erlöse des Balls ‚Köln in Blau-Gelb‘ entgegen. Der Liberale Treff dient seitdem als Diskussionsplattform und Mitmachforum für die Mitglieder, aber auch für Interessenten und für die Öffentlichkeit.

1989

13.04. In der Galerie Roesinger wird das KölnLogo der Kölner Liberalen vorge-

stellt. Das von der Agentur meirè&meirè erstellte Logo zeigt in einfacher Darstellung die beiden Domtürme in blau sowie das Museum Ludwig mit gelbem Dach und blauem Rhein.

27.05. Anlässlich des FDP-Bundesparteitages wird die Deutzer Brücke liberal beflaggt.

01.10. Die FDP erreicht bei der Kommunalwahl 7,0 % und sechs Mandate und zieht in alle Bezirksvertretungen ein bis auf Ehrenfeld: Dort fehlen lediglich zwei Stimmen für das Erreichen der Fünf-Prozent-Hürde.

04.10. Wolfgang Leirich wird Fraktionsvorsitzender der FDP im Rat der Stadt Köln.

1990

15.03. Die Liberalen Schüler Köln werden gegründet.

24.03. Die FDP-NRW kommt zu ihrem Landesparteitag in Köln zusammen. Werner Hoyer wird zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

14.09. Für die erfolgreiche Anpassung der Fahrzeiten von Bus und Bahn an neue Ladenschlusszeiten erhält die Kölner FDP den zweiten Preis im erstmals ausgelobten Wettbewerb um ‚Das liberale Rathaus‘ der Vereinigung Liberaler Kommunalpolitiker.

03.11. Im Bundestagswahlkampf haben die Kölner Liberalen erstmals ein festes Häuschen als Dauerstand auf der Schil-

dergasse, das heute der „Infotainer“ als Wahlkampfzentrale des liberalen Straßenwahlkampfes in Köln ist.

02.12. Im Zuge der vollendeten Wiedervereinigung von Bundesrepublik und den Ländern der DDR im Herbst des Jahres werden vorgezogene Bundestagswahlen abgehalten. Die Kölner Liberalen freuen sich über 13,1 % der Wählerstimmen. Deutschlandweit werden 11,0 % der Wählerstimmen eingefahren.

1991

27.05. Mit dem Liberalen Gesundheitsforum mit dem Vorsitzenden des Gesundheitsausschusses im Bundestag, Dieter Thomae, startet die FDP-Köln eine Reihe Liberaler Foren.

1992

12.01. Erstmals lädt die FDP-Köln zum Dreikönigsempfang ins Bürgerhaus Stollwerck ein. Der Dreikönigsempfang soll wie auch auf Bundesebene als politischer Neujahrsempfang in das neue Jahr einleiten.

05.02. Das erste Liberale Kulturforum im Kunsthaus Lempertz findet statt. Seitdem wird das Format jährlich abgehalten.

12.03. Die FDP stellt Pläne für ein Laufband über den Rhein entlang der Hohenzollernbrücke vor.

13.12. Bundesbauministerin Irmgard Schwaetzer besucht anlässlich der von der FDP durchgesetzten Stadtteilgründung von Neubrück den 85. Kölner Stadtteil.

Zur Kommunalwahl 1989 wirbt die Kölner FDP mit ihrer Frauenpower: oben Christiane Pelka, Barbara Vaupel, Tine Krips, Heike Gündling, Bettina Houben und Christraut Kirchmeyer und unten Bärbel Toeller, Margarete Dieper, Christa Rösinger, Yvonne Gebauer und Marlis Pöttgen





1993

20.03. Andreas Reichel wird Kreisvorsitzender. Damit übernimmt zum zweiten Mal nach Werner Hoyer ein Mitglied aus den Reihen der Jungen Liberalen den Kreisvorsitz der Mutterpartei.

12.06. Werner Hoyer wird Generalsekretär der Bundespartei.

03.07. Die FDP nimmt erstmalig am Christopher Street Day teil.

26.09. Für die Idee eines Schnellbootshuttles auf dem Rhein erhalten die Jungen Liberalen Köln den 2. Preis im Wettbewerb um ‚Das liberale Rathaus‘ der Vereinigung Liberaler Kommunalpolitiker.

1994

16.10. Die FDP scheitert bei der Kommunalwahl mit 3,5 % an der Fünf-Prozent-Hürde und scheidet nach 1964 und 1984 erneut aus dem Rat der Stadt Köln aus. Bei der Bundestagswahl, die am gleichen Tag stattfindet, geben jedoch 8,9 % der Kölnerinnen und Kölner sowie 6,9 % der bundesdeutschen Wählerinnen und Wähler der FDP ihre Zweitstimme.

17.11. Werner Hoyer wird Staatsminister im Auswärtigen Amt.

07.12. Durch das Ausscheiden der FDP aus dem Stadtrat wird wie in der Zeit der Diaspora von 1984 bis 1989 das Kommunalpolitische Forum ins Leben gerufen. Bei der ersten Sitzung wird der Verfall öffentlicher Hoch- und Tiefbauten wie bei der Oper, an den Schulen und in den Straßen kritisiert.

1995

15.01. Hans-Dietrich Genscher ist Gast des Dreikönigstreffens in der „Keule“.

08.03. Das Kommunalpolitische Forum votiert für den Neubau des Wallraf-Richartz-Museums am Domchor.

18.03. Die Kölner Liberalen haben zum Landesparteitag in Köln ein umfangreiches Rahmenprogramm zusammengestellt.

28.03. Beim Liberalen Kulturforum wird die Forderung nach Gründung eines Literaturhauses formuliert. Ein Jahr später erfolgt dies durch eine Initiative aus der Kölner Bürgerschaft. Nach mehreren Umzügen erfreut sich die Einrichtung am Griechenmarkt in dem einzigen im Krieg

verschonten Haus „Im Bachem“ einer guten Reputation. 2007 wird mit Ulrich Wackerhagen ein Kölner FDP-Mitglied dort Vorstandsvorsitzender.

24.04. Mit einem inszenierten illegalen Abendverkauf an einem Sonntag demonstriert die FDP gegen das Ladenschlussgesetz.

14.05. Bei der Landtagswahl scheitert die FDP mit 4 % am nötigen Quorum, womit auch Andreas Reichel aus dem Landtag ausscheidet.

1996

09.03. Der Betriebswirt Walter Klein wird Kreisvorsitzender. Der Lokalpolitiker engagierte sich seit 1964 in der FDP und ge-



DR. WERNER HOYER



Dr. Werner Hoyer wurde 1951 in Wuppertal geboren und wuchs im Bergischen Land und in Norddeutschland auf. Nach verschiedenen technischen und kaufmännischen Tätigkeiten in Deutschland und den USA und einem wirtschaftswissenschaftlichen Studium in Köln mit dem Abschluss des Diplom-Volkswirts und dem Erlangen einer Promotion war er ab 1974 in Forschung und Lehre an der Universität zu Köln tätig.

1972 wurde Hoyer Mitglied der FDP, deren Kölner Kreisvorsitz er von 1984 bis 1993 innehatte. Dem FDP-Bezirksverband Köln stand er von 2000 bis 2012 vor. Daneben bekleidete er mehrere Ämter auf Landes- und Bundesparteebene, wie das des Generalsekretärs 1993 bis 1994.

1987 gelang ihm erstmals der Einzug in den Deutschen Bundestag, dort verblieb er bis 2011. Von 1994 bis 1998 sowie 2009 bis 2011 war er Staatsminister im Auswärtigen Amt und von 2000 bis 2005 Präsident der europäischen Liberalen ELDR.

2011 wechselte Hoyer nach Luxemburg, wo er als Präsident der Europäischen Investitionsbank tätig ist.

Jubel auf der FDP-Wahlparty zur Bundestagswahl 1990: Jan Brügelmann, Werner Hoyer, Ralph Sterck, Walter Klein und Christopher Landsberg

1997-1999

wann 1969 sogar ein Direktmandat in Sinnersdorf (heute Stadtteil von Pulheim) für den Kreistag des Landkreises Köln.

25.11. Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger kommt zum Liberalen Debattierzirkel.

1997

01.03. Ralph Sterck wird Kreisvorsitzender. Der Diplomkaufmann, dessen Schülerzeitung 1982 als beste Deutschlands ausgezeichnet wurde, stammt ebenfalls aus dem Kreis der Jungen Liberalen.

07.03. Der Bundeskongress der Julis findet zum zweiten Mal in Köln statt.

11.04. Die FDP stellt ihr Modell für eine schlankere Stadtspitze mit nur noch sieben statt elf Dezernenten vor.

17.09. In einer Stellungnahme bezeichnet die FDP den Hafenausbau in Godorf als unwirtschaftlich.

1998

05.01. Das 50. Jubiläumsjahr wird mit einem Dreikönigstreffen an einem für die Liberalen historischen Ort im Millo-

witsch-Theater eröffnet. Hier hatte sich nur einen Monat nach dem Ende des Krieges im Juni 1945 Liberale zum ersten Treffen eingefunden.

27.03. Zur Jungwählerparty kommt Außenminister Klaus Kinkel in die Roonburg.

22.04. 802 Studierende beantragen mit der Aktion „Masseneintritt“ die Mitgliedschaft bei den Kölner Liberalen und übergeben ihre Aufnahmeanträge. Doch nicht alle dieser Antragssteller sind durchweg liberal gesinnt. Durch den Masseneintritt versuchen einige, eine

Auflösung des Kreisverbandes herbeizuführen. „FDP = Friss die Partei“ ist deren Losung. Mit jedem wird, wie bei jedem Aufnahmeverfahren, ein persönliches Gespräch mit einem Mitglied aus dem Kreisvorstand geführt, wenn der jeweilige Antragsteller das Anschreiben nach der Beantragung auf Mitgliedschaft in der FDP auch ernst nimmt.

10.05. Der FDP-Bundesvorsitzende Wolfgang Gerhardt kommt zur 50-Jahr-Feier der Kölner Liberalen ins Stadtmuseum, bei der Jan Brügelmann und Dr. Friedrich Jacobs die Ehrenmitgliedschaft überreicht bekommen.

21.06. Die FDP-Bundestagsfraktion lädt zu einem Kulturfrühstück in die Flora ein.

30.06. Bei einem außerordentlichen Kreisparteitag im Bürgerhaus Stollwerck, um mit studentischen Neumitgliedern über Bildungspolitik zu diskutieren, scheitert die versuchte Abwahl der vier Bundestagskandidaten.

24.07. In einer Pressekonferenz zieht die FDP Bilanz zum Masseneintritt von Studierenden: 166 werden aufgenommen. Aber bei den meisten bleibt das Anschreiben für eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch nach dem Aufnahmeantrag ohne Reaktion.

17.09. Noch vor der offiziellen Eröffnung lädt die FDP-Köln zu einer Veranstaltung mit Klaus Kinkel in die KölnArena ein.

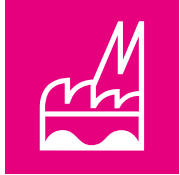
25.09. Unrühmliches Ende der Studentenaktion: In einer Pressemitteilung auf einem gefälschten FDP-Briefbogen for-

Werner Hoyer,
Hans-Dietrich
Genscher, Friedrich
Jacobs und
Gerhart R. Baum
beim Dreikönigs-
treffen 1995 in der
„Keule“



Plakat zur Europa-
wahl 1999 anläss-
lich des EU-Gipfels
in Köln





dern einige Studierende, die FDP bei der bevorstehenden Bundestagswahl nicht zu wählen.

27.09. Bei der Bundestagswahl erzielt die FDP in Köln 7,9 % der Wählerstimmen. Bei 6,2 % der Stimmen im Bund reicht es jedoch nicht mehr für eine Fortführung der schwarz-gelben Koalition, die seit 1982 Bestand hatte.

13.11. Anlässlich der Haushaltseinbringung fordert die FDP eine Gewerbesteuer-senkung.

1999

04.01. Beim Dreikönigstreffen mit Guido Westerwelle in der Eigelsteintorburg wird der Vorschlag einer Bewerbung Kölns als europäische Kulturhauptstadt bekräftigt. Altbürgermeister Friedrich Jacobs wird für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

20.05. In der Galerie Roesinger wird die Jubiläums-Edition des KölnLogos vorgestellt. Dieses stellt eine künstlerisch modifizierte Fassung des 1989 erstellten Logos der Agentur meirè&meirè dar.

27.05. Ralph Sterck posiert auf dem Turm des Stadtmuseums mit HA Schults Flügelauro für Plakafotos zur Kommunalwahl.

08.08. Mit Luftballons zeichnet die FDP Konturen eines möglichen Hauses und Museums der jüdischen Kultur auf dem Rathausvorplatz nach.

09.09. Im Olivandenhof fordern die Liberalen die Abschaffung von Ladenschluss



Karl-Heinz Dresselhaus
1979-1981



Dr. Andreas Reichel
1993-1996



Walter Klein
1996-1997



Ralph Sterck
1997-2000

Dr. Werner Hoyer
1984-1993

Yvonne Gebauer
2015-2017

Reinhard Houben
2000-2011

Lorenz Deutsch
seit 2017

Hans H. Stein
2011-2015

FDP-KREISVORSITZENDE

1946 Fernando Casaretto

1947/1948 Hans Albrecht Freiherr von Rechenberg

10.01.1949 Fernando Casaretto

20.05.1949 Werner Schwarzenberg

28.05.1951 Dr. Friedrich Jacobs

1956 Alfred Fuhlrodt

24.01.1958 Fritz Feller

13.02.1959 Hanswilli Boden

20.03.1963 Max Roehder

15.12.1968 Gerhart R. Baum

27.01.1979 Karl-Heinz Dresselhaus

21.03.1981 Dr. Wolfgang Leirich

21.11.1984 Dr. Werner Hoyer

20.03.1993 Dr. Andreas Reichel

09.03.1996 Walter Klein

01.03.1997 Ralph Sterck

26.01.2000 Reinhard Houben

26.03.2011 Hans Hermann Stein

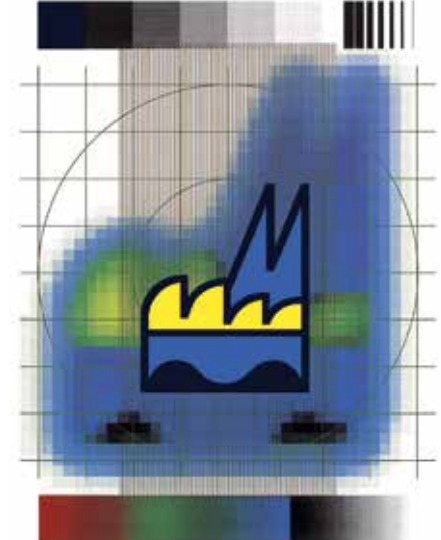
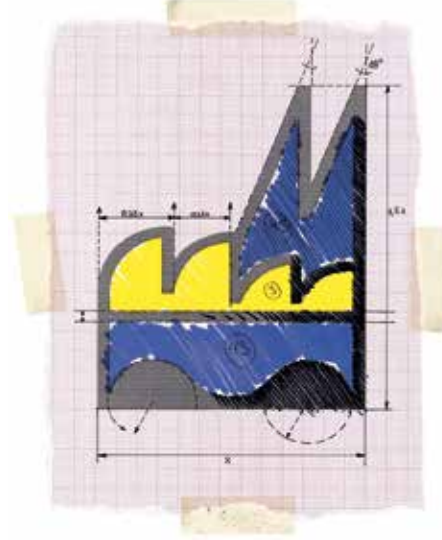
14.03.2015 Yvonne Gebauer

18.11.2017 Lorenz Deutsch

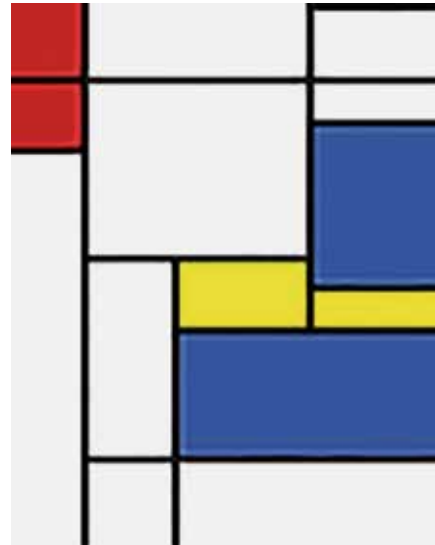
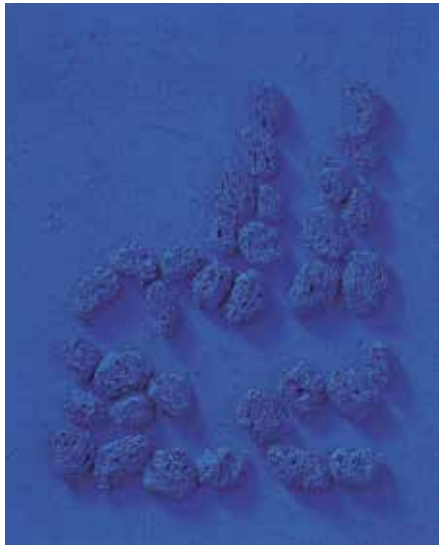
FREIE DEMOKRATEN IN KÖLN DIE CHRONIK

LOGO-EDITION

Zur Kommunalwahl
1994 wurde das
Köln-Logo von 1989
im Sinne der
Themen Umwelt,
Bauen, Kultur und
Medien gestaltet



Zur Kommunalwahl
1999 wurde das
Köln-Logo im Stile
von Yves Klein,
Andy Warhol, Piet
Mondrian und
Christo interpretiert





2000

und Sperrstunde sowie längere Außen-
gastronomiezeiten.

12.09. Die FDP erreicht bei der Kommunalwahl 4,1 % und wegen der kurz zuvor gekippten Fünf-Prozent-Hürde auf kommunaler Ebene vier Mandate. Im Rat ist eine mögliche Mehrheit von CDU und FDP vorhanden.

13.09. Ralph Sterck wird zum Fraktionsvorsitzenden gewählt.

28.09. CDU und FDP unterzeichnen den Koalitionsvertrag ‚Köln handelt‘.

01.10. Manfred Wolf wird zweiter Bürgermeister.

06.11. Der von der neuen Ratsmehrheit beschlossene erste verkaufsoffene Samstag mit Ladenöffnungszeiten bis 18.00 Uhr wird ein voller Erfolg.

ABGEORDNETE DER FDP-KÖLN

Mitglieder des Landtags NRW

Hans-Jürgen Baumann	1950-1952
Prof. Dr. Dr. Oskar Türk	1956-1958, 1961-1966
Dr. Andreas Reichel	1985-1995
Yvonne Gebauer	seit 2012
Lorenz Deutsch	seit 2017

Mitglieder des Deutschen Bundestags

Hans Albrecht Freiherr von Rechenberg	1949-1953
Gerhart R. Baum	1972-1994
Dr. Werner Hoyer	1987-2011
Reinhard Houben	seit 2017

18.11. Der Rat beauftragt auf Initiative der FDP, sämtliche Maßnahmen, die den Bau von Aufplasterungen oder die Vernichtung von Parkraum beinhalten, zu stoppen.

26.11. Das von Gerhart R. Baum unterstützte Vorhaben, ein Sportmuseum in Köln anzusiedeln, feiert seinen krönenden Abschluss. Im Rheinauhafen eröffnet direkt neben dem Schokoladenmuseum das Deutsche Sport- & Olympia-Museum.

02.12. Die FDP lobt die in der Koalition durchgesetzte Verschlinkung der Stadtspitze von elf auf sieben Dezernenten.

2000

26.01. Reinhard Houben wird Kreisvorsitzender der Kölner FDP.

09.02. Werner Hoyer wird Bezirksvorsitzender der FDP-Köln.

10.02. Die Liberalen verhindern zum Schutz des Einzelhandels auf der Venloer Straße in Ehrenfeld den Bau eines großen Einkaufszentrums in Ossendorf.

21.02. Der Hauptausschuss beschließt auf Antrag der FDP, nach der Sanierung des Ratssaales die Rückwand mit einem Stadtdler zu schmücken. Dieser wacht seit 2003 nach Vollendung einer Generalsanierung des Spanischen Baus, in der sich der Ratssaal befindet, über die Arbeit des Rates.

02.03. Die FDP-Fraktion bestreitet als Asterix und Obelix erstmals mit einem Gruppenkostüm den Veranstaltungsmarathon an Weiberfastnacht.

05.04. Der Express schreibt: „...nahm die FDP ihren Koalitionspartner heftig an die Leine. Nach kurzem Disput mit der Liberalen Christtraut Kirchmeyer fiel die CDU um.“

26.04. Die FDP freut sich über einen von ihr initiierten Beschluss des Stadtentwicklungsausschusses, den Ebertplatz im Rahmen des Quartiergaragenkonzeptes mit Priorität 1 umzugestalten.

23.05. Der Rat beschließt auf Antrag der FDP die Einrichtung einer Baby-Klappe in Köln. Sie wird daraufhin in Bilderstöckchen eingerichtet. Bisher hat sie über 20 Babys das Leben gerettet.

27.06. Mit der Teilprivatisierung der Abfallwirtschaft werden die Müllgebühren

bis 2005 gedeckelt, später sollen einzelne Bezirke ausgeschrieben werden.

19.08. Guido Westerwelle besucht den OB-Kandidaten Ralph Sterck in dessen „Kandidarium“ auf dem Neumarkt.

24.08. Auf Initiative der FDP wird der kreuzungsfreie Ausbau der Kreuzung Militärring/Luxemburger Straße beschlossen.

29.08. Die Landtagsfraktion tagt in Köln.

29.10. Werner Hoyer wird zum Vorsitzenden der europäischen Liberalen, ELDR, gewählt.

14.11. Die Eröffnung der Residenz am Dom wird gefeiert. Die FDP boykottiert sie jedoch. Grund dafür ist der dafür vorausgegangene Abriss des Hauptpostamtes. Damit verlor Köln eines der letzten gro-



802 Studenten
wollen 1998
zeitgleich in die
Kölner FDP
eintreten

2001 - 2002

LIBERALE PARTEITAGE UND KONGRESSE IN KÖLN

28.04.1946 1. Delegiertentag FDP-Nordrhein	29.-31.05.1981 Bundesparteitag	07.-09.03.1997 Bundeskongress Junge Liberale
14.-16.07.1950 Landesparteitag FDP-NRW	27.-29.11.1987 Bundeskongress Junge Liberale	05.-07.05.2005 Bundesparteitag
14.-15.11.1953 Landesparteitag FDP-NRW	27.-28.05.1989 Bundesparteitag	26.11.2006 Bundeskongress Liberale Frauen
22.-23.03.1957 Landesparteitag FDP-NRW	24.-25.03.1990 Landesparteitag FDP-NRW	03.-04.11.2007 Bundeskongress Junge Liberale
31.05.-01.06.1980 Landesparteitag FDP-NRW	18.-19.03.1995 Landesparteitag FDP-NRW	

Plakate zu den
Kommunalwahlen
1989, 1994 und 1999



ßen Zeugnisse der Vorkriegsbebauung. Ralph Sterck kritisiert, dass der Neubau der Seniorenresidenz nicht einmal den Anschein eines Versuchs unternommen habe, dem historischen Erbe dieses Ortes in architektonischer Weise gerecht zu werden.

2001

22.01. In Anwesenheit von Oberbürgermeister Fritz Schramma wird Friedrich Jacobs im Stiftersaal des Wallraf-Richartz-Museums anlässlich seines 90. Geburtstag geehrt.

24.03. Claus Juhnke wird Gründungsvor-

sitzender der Liberalen Senioren Nordrhein-Westfalens.

26.03. Während die Grünen von „Hunsrück-Romantik“ sprechen, die man in Köln nicht haben wolle, geben CDU und FDP „Grünes Licht“ für die Kölner Lichter.

19.05. Die Liberalen sammeln im Rheingarten beim Clean-up-Cologne-Tag 15 Säcke mit Müll.

24.06. Mit der Pressemitteilung der FDP platzt die Bombe: Die von der Post vorgesehene Briefmarke vom Kölner Dom zeigt nicht seine heutige Form, sondern eine Planung von 1831. Diese zeigt einen dicken kleineren Turm zwischen beiden Domtürmen. Aus statischen Gründen verzichtete man jedoch auf diesen und baute den heutigen Dachreiter. Die Deutsche Post ist sichtlich verlegen wegen des Fehlers.

03.07. Mit Hans-Dietrich Genscher und Klaus Kinkel sind zwei ehemalige Außenminister Laudatoren für die neuen Kölner Ehrenbürger Hans Imhoff und Alfred Neven DuMont.

31.07. Die Kölner Liberalen feiern im Haxenhaus Sperrstunden-Silvester.

21.09. Der tägliche Redaktionsdienst des liberalen Internetportals unter www.fdp-koeln.de beginnt.

01.10. Auf Antrag der FDP spielt das Rats-turm-glockenspieler künftig vier statt zwei Mal pro Tag.

25.10. Die FDP verhindert eine mit der Euro-Einführung geplante Anhebung der Museumseintritte.





10.11. Für Aufregung sorgt die erste Karnevalsspanne der FDP-Fraktion zum Rosenmontagsmotto ‚Janz Kölle is e Poppe-spill‘, die ein über einen Domturm gezo- genes Kondom zeigt.

28.11. FDP-Fraktionsvize Dietmar Repgen ist einer der Gastgeber des erstmals auf Initiative der Liberalen stattfindenden Tages der Jugend im Rathaus.

21.12. Der Kölner Stadt-Anzeiger kom- mentiert den Beschluss zur Ausweitung des Niederflurnetzes: „Wie leicht hatten es nun die Liberalen mit einer Initiative, die zu ihrem Beginn tollkühn erschien, aber nach vergleichsweise sachlicher Beratung eine realistische und annehm- bare Form annehmen wird.“

2002

08.01. Das Dreikönigstreffen mit Jürgen W. Möllemann findet auf dem KölnTurm statt.

29.01. „Gut gemacht, Herr Sterck!“ lautete die Schlagzeile auf Seite 3 der Bild-Zeitung zum Bericht über die erfolg- reiche Intervention des FDP-Fraktions- chefs Ralph Sterck gegen eine Erhöhung der Gebühren in städtischen Parkhäu- sern und Tiefgaragen.

01.02. Werner Hoyer setzt sich erfolg- reich für die Ansiedlung der europä- ischen Flugsicherheitsagentur in Köln ein.

13.02. Landtagsvizepräsident Jan Söffing ist Gast beim ersten politischen Ascher- mittwoch der Kölner Liberalen im Haxen- haus an der Frankenwerft.

14.02. Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt auf Antrag der FDP eine Standortuntersuchung für eine neue Rheinbrücke.

25.02. Die Stimme der FDP im Stadtent- wicklungsausschuss verschafft dem Be- bauungsplan für den Rheinauhafen nach Jahrzehnten der Diskussion die politische Mehrheit. Heute ist der Rheinauhafen eines der Aushängeschilder der Stadt.

04.04. Die FDP freut sich, dass ihr Vor- schlag, in Köln ein Hard Rock Café zu er- öffnen, Erfolg hatte.

03.05. Erstmals lädt die FDP alle ehe- maligen und aktuellen liberalen Rats- mitglieder zum ‚Ratsherrenessen‘ in den Rotonda Businessclub ein.

06.06. In der Bar „Vampire“ am Rathe- nauplatz im Quartier Latäng findet auf Initiative von Fraktionsgeschäftsführer Ulrich Breite die erste liberale After- Work-Party – später Lounge Liberal ge- nannt – statt.

03.07. Die von der FDP durchgesetzte Ambulanz zur kontrollierten Abgabe von Heroin wird eröffnet.

22.09. Die Bundestagswahl beschert den Kölner Liberalen ein Ergebnis von 8,9 %.

15.11. Der Rat beschließt die FDP-Initi- ative zur künstlerischen Gestaltung der Haltestellen der künftigen Nord-Süd- Stadtbahn.

22.11. Die FDP ist gegen überzogene Verbote an Stillen Feiertagen.



MANFRED WOLF



Manfred Wolf wurde 1947 in Köln-Mülheim ge- boren. Nach dem Abitur am Hansagymnasium schloss er 1970 ein Studium der Betriebswirt- schaftslehre an der Uni Köln ab. Daraufhin wur- de er selbstständiger Steuerberater und Buch- prüfer. Bereits 1972 hatte er sich in einer libe- ralen Wählerinitiative engagiert, bevor er 1979 dann der FDP beitrat.

Er war Mitglied des Rates von 1989 bis 1994, sowie von 1999 bis 2014 und Bürgermeister der Stadt Köln von 1999 bis 2004 sowie von 2009 bis 2014. Hier war er im Sport- und im Liegenschaftsausschuss tätig.

In seinem Engagement als Bürgermeister war er für seine für die Politik doch eher ruhige- ren und sehr persönlichen Momente bekannt. Wie beispielsweise an einem Heiligabend, wo er in einer sozialen Einrichtung mit Menschen sprach, denen das Leben nicht immer nur Son- nenschein beschert hatte. Ein Dankesbrief von ehemaligen Zwangsarbeitern, die sich bei ihm für sein Engagement in ihrer Sache bedankten, rührte ihn sogar zu Tränen. Es waren Szenen wie diese, die ihm in der gesamten Kölner Stadtgesellschaft hohe Anerkennung und Respekt einbrachten.

Manfred Wolf starb am 23. Oktober 2014 nach schwerer Krankheit mit 67 Jahren.

2001 enthüllt die FDP, dass eine Briefmarke ein falsches Bild des Domes zeigt

Ball in Blau-Gelb 2004: Reinhard Houben und Yvonne Gebauer

2003 - 2005

2003

13.01. Die CDU/FDP-Koalition im Kölner Rathaus scheitert durch zwei CDU-Abweichler bei der Abstimmung über die Privatisierung der Wohnungswirtschaft.

27.02. Zu Weiberfastnacht hat das von der FDP initiierte ‚All-You-Can-Ride-Ticket‘ der KVB Premiere.

06.03. Die von der Post versprochene ‚Wiedergutmachungsmarke‘ des Kölner Doms nach dem Fehler von 2001 erscheint.

29.04. Nur die Stimmen der FDP ermöglichen den Bau des Einkaufszentrums ‚KölnArcaden‘ in Kalk.

12.05. Die Initialveranstaltung zur Gründung einer Liberalen Türkisch-Deutschen Vereinigung Köln mit Werner Hoyer zum Thema ‚Türkei und Europäische Union – Partner mit Perspektive‘ findet in Ehrenfeld statt.

18.07. Die Kölnische Rundschau kommentiert das Verhältnis von CDU und FDP so: „Hut ab vor der FDP. Sie hat allen Warnungen und Drohungen zum Trotz stramm und konsequent ihren Kurs gehalten und Schwarz-Grün die Stirn geboten.“

29.07. CDU und Grüne beschließen vergebens, die Vertreterinnen und Vertreter der FDP aus allen städtischen Aufsichtsräten abuberufen.

26.09. Für die Initiative der Verlagerung des Straßenstrichs aus der Kölner Innenstadt zum Alternativstandort in Niehl erhält Marco Mendorf für die FDP-Fraktion den zweiten Preis im Wettbewerb um

‚Das liberale Rathaus‘ der Vereinigung Liberaler Kommunalpolitiker.

07.10. Durch Rabatte bei den Stellplatz-ablösebeiträgen sollen nach einem von der FDP initiierten Ratsbeschluss verstärkt Baulücken mit Wohnraum geschlossen werden.

10.11. Der Hauptausschuss spricht sich entsprechend einer FDP-Initiative für die Förderung der Bewerbung um die Gay Games 2010 aus.

15.11. Oberbürgermeister Fritz Schramma ist Gastredner beim Kreisparteitag der FDP im Herbrands in Ehrenfeld.

30.12. Im Jahresrückblick heißt es, dass

die FDP nach nur vier Jahren im Rat mit dem Fraktionsvorsitzenden Ralph Sterck, Fraktionsgeschäftsführer Ulrich Breite und Parteichef Reinhard Houben jeweils die dienstälteste Fraktions- und Parteiführung in Köln habe. Skandale und Krisen der anderen Parteien in Köln haben zu großen Personalfuktuationen geführt.

2004

01.01. Die Sitzungssäle des Rathauses erhalten auf Initiative der FDP Namen von Kölner Ehrenbürgern, so dass einer künftig Theodor-Heuss-Saal heißt.

15.01. Europaparlamentspräsident Pat

Cox ist Gast des Dreikönigstreffen im Spanischen Bau.

22.01. FDP-Chef Guido Westerwelle trägt sich ins Gästebuch der Stadt ein.

31.01. Durch die Klage des Jungen Liberalen Christian Pohlmann wird Köln zur wehrpflichtfreien Zone.

21.03. Die Liberalen Frauen Köln gründen sich und holen ihren Bundeskongress nach Köln.

22.03. Die FDP veranstaltet ein Forum zur Problematik der Klau-Kids.

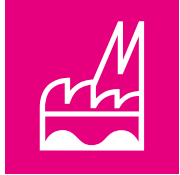
08.05. Beim ‚Ball in Blau-Gelb‘ findet ein Höhenfeuerwerk am Tanzbrunnen statt.

13.06. Fünf Tage nach der großen Abschlussveranstaltung zur Europawahl im Limelight in Junkersdorf zieht die Kölnerin Silvana Koch-Mehrin ins Europäische Parlament ein. Die FDP holt bei der Wahl

„Der mit dem Wolf tanzt“: Bürgermeister Manfred Wolf empfängt Gäste anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 2006

Passend mit einem Bierdeckel feiert die Kölner FDP „Sperrzeiten-Silvester“





8,6 % der Stimmen in Köln und verdoppelt damit ihr Ergebnis von 1999. Bundesweit sind es 6,1 %.

01.07. Die FDP-Homepage erscheint in neuem Layout.

21.07. Nur die FDP und Oberbürgermeister Fritz Schramma stimmen für den Kammernmusiksaal im Kulturzentrum am Neumarkt.

02.08. Guido Westerwelle besucht den 40. Geburtstag von Fraktionsgeschäftsführer Ulrich Breite.

01.09. Erstmals stellt die FDP-Fraktion zwei Auszubildende ein.

26.09. Der „aufwendigste und professionellste Wahlkampf aller Zeiten“ beschert

der FDP bei der KölnWahl 7,4 % und sieben Mandate.

03.12. Mit 93 Jahren stirbt Altbürgermeister Friedrich Jacobs.

2005

09.01. Zum Dreikönigstreffen begrüßen die Kölner Liberalen Wolfgang Gerhardt im Müngersdorfer Stadion.

07.02. Heidi Klum und Seal fahren mit dem liberalen Altbürgermeister Manfred Wolf beim Rosenmontagszug mit.

06.03. Mehr als 800 Gäste begrüßt die FDP-Bundestagsfraktion bei ihrem 10. Kulturbrunch in der Wolkenburg. In einer flammenden Rede plädiert Guido

Westerwelle für eine Kulturpolitik, die in deren Förderung nicht nur eine reine Subvention an lokale Kulturschaffende sieht, sondern als wichtige gesellschaftliche Investition in die Zukunft des Landes.

05.05. Die Kölner Liberalen machen den FDP-Bundesparteitag in der KölnMesse mit der KölnLounge zum Mittelpunkt ihres Landtagswahlkampfes.

22.05. Der Kölner Spitzenkandidat Hans H. Stein erreicht bei der Landtagswahl mit 10,0% das landesweit beste Wahlkreisergebnis. Der Kölner Durchschnitt liegt bei 7,4 %, im Land bei 6,2 %.

25.05. Der Rat beschließt auf Antrag der

FDP eine weitere Flexibilisierung der Sperrstundenregelung. Diese muss nun nicht mehr starr von 5 bis 6 Uhr abgehalten werden, sondern wird frei wählbar.

26.07. Die FDP benennt ihren Sitzungsraum im Spanischen Bau des Kölner Rathauses nach Friedrich Jacobs.

10.08. Nur dem Drängen der FDP ist zu verdanken, dass die neue Domtreppe ohne Provisorien vor dem Weltjugendtag eröffnet werden kann.

19.08. Werner Hoyer und Ralph Sterck sind beim Besuch von Papst Benedikt XVI. in der Synagoge dabei.

17.09. Mit einem Wechsel-Silvester im Scala-Theater beenden die Liberalen den



Das Design der Homepage der FDP-Köln im Startjahr 2001, nach dem ersten Relaunch 2004, dem zweiten Relaunch 2012 sowie im neuen Design ab 2019

2006-2007

Schlagzeile des
Express mit
Bildern von Winrich
Granitzka (CDU),
Barbara Moritz
(Grüne) und Ralph
Sterck (FDP)
anlässlich des
Endes der Großen
Rathaus-Koalition
2005



Bundestagswahlkampf. Damit wollen sie in den anstehenden Politikwechsel im Bund reinfeiern. Am Tag darauf erreicht die FDP in Köln 11,5 % der Wählerstimmen und liegt damit deutlich über dem deutschlandweiten Schnitt von 9,8 %. Für den Politikwechsel reicht es nicht.

24.10. Mit Bedauern stellen die Liberalen fest, dass sich alle übrigen politischen Kräfte von den Hochhausplänen in Deutz verabschiedet haben. Ursache ist die UNESCO, die den Kölner Dom aufgrund der bisherigen Pläne auf die rote Liste der gefährdeten Weltkulturerbe gesetzt hatte. Bereits im Juli war die gotische Kathedrale jedoch wieder von dieser Liste gestrichen worden.

25.11. Das Bundesfinanzministerium folgt dem Vorschlag von FDP-Fraktionsvize Dietmar Repgen, den Kölner Dom 2011 auf einer 2-Euro-Münze abzubilden.

06.12. Mit Verkündung eines rot-grünen Kernbündnisses sind Überlegungen einer Jamaika-Koalition im Rat nach Ende der Großen Koalition ebenso obsolet wie eine Woche später die bei Privatisierung der Abfallwirtschaftsbetriebe im Jahre 2000 beschlossene anfängliche 5%ige Ausschreibung der Entsorgungsleistungen im Stadtgebiet.

2006

08.01. Der NRW-Wissenschaftsminister Andreas Pinkwart ist Gast beim Dreikönigstreffen im ‚Kap am Südkai‘ im Rheinauhafen, der sich zu diesem Zeitpunkt

als maßgebliches Projekt mit liberaler Handschrift mitten in seiner baulichen Neugestaltung befindet.

01.03. Hans Stein wird „EU-Botschafter“ Nordrhein-Westfalens in Brüssel. In dieser Aufgabe vertritt er das Land in Brüssel bei den dortigen EU-Institutionen.

12.04. Christtraut Kirchmeyer und Ralph Sterck spielen vor zahlreichen Medienvertretern auf der Kerpener Straße „Schlagloch-Golf.“ Damit wird auf die teilweise gravierend schlechte Instandhaltung der Straßen aufmerksam gemacht.

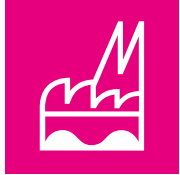
27.04. Unter Führung von Ratsfrau Yvonne Gebauer nimmt die FDP erstmals am Girl's Day teil. Sie will damit mithelfen, Mädchen und jungen Frauen für Berufe zu begeistern, die bislang noch stark von Männern repräsentiert wurden.

04.06. Die Mitgliederzeitung KölnLiberal erscheint als achtseitiges A4-Magazin.

14.06. Beim Public Viewing im Rheinauhafen verfolgen die Liberalen die Fußball-WM im eigenen Land.

23.06. Die Kölnische Rundschau kommentiert den im Rat beschlossenen Kompromiss zur Beitragsstaffelung für Kindertagesstätten und Offene Ganztagschulen: „Das ist vor allem das Verdienst der FDP-Fraktion, die rechtzeitig den Finger in die Wunde gelegt hat.“

09.08. Die erste Beach-Party, die Reinhard Houben bei der Bundespartei gewonnen hat, findet am Tanzbrunnen statt. Bei einer deutschlandwei-



ten Befragung von FDP-Kreisvorsitzenden wollte die Bundespartei erfahren, wie es um ihre eigene Kampagnenarbeit bestellt sei. Unter allen eingereichten Fragebögen wurde der Kölner Beitrag gezogen. In den beiden folgenden Jahren richtet der Kreisverband Köln erneut eine Beach-Party aus.

02.09. Der RZVK-Turm ‚KölnTriangle‘, der letzte Rest des Hochhauskonzeptes am Deutzer Bahnhof, der ohne die Zustimmung der FDP so nicht gebaut worden wäre, wird eröffnet.

28.09. Die Verkleinerung der Stadtspitze

ist abgeschlossen: Der Stadtvorstand besteht – wie von der FDP vor sieben Jahren vorgeschlagen – nur noch aus sieben statt elf Dezernenten.

20.10. Mit einem Empfang im Rathaus und einer Feierstunde im Wallraf-Richartz-Museum wird die 60-jährige Parteimitgliedschaft von Walter Scheel gefeiert, der aus diesem Anlass die Ehrenmitgliedschaft der FDP-Köln erhält.

21.11. Die FDP-NRW feiert Ladenschluss-silvester auf der Kölner Schildergasse. An diesem Tag gelten die neuen Ladenöffnungszeiten, die die CDU/FDP-Landesre-

gierung ermöglicht haben. Gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Christian Lindner feiern die Kölner Liberalen die Liberalisierung der Öffnungszeiten.

2007

14.01. Das Dreikönigstreffen mit IHK-Präsident Paul Bauwens-Adenauer findet auf dem KölnTriangle in Deutz statt.

26.01. Beim erstmals von den vier großen Ratsfraktionen gemeinsam getragenen Haushalt punkten die Liberalen u.a. bei der Hochbegabtenförderung, der Ost-West-U-Bahn und beim rechtrheinischen Drogenkonsumraum.

19.02. Mit Andreas Pinkwart und Ingo Wolf fahren beide liberalen Landesminister beim Kölner Rosenmontagszug mit.

15.05. Der Rat beschließt die FDP-Initiative, das Tonnendach der Flora im Vorkriegszustand wiederherzustellen.

07.06. FDP-Chef Guido Westerwelle besucht den Stand der Freien Demokraten beim Evangelischen Kirchentag in der KölnMesse.

12.06. Beim Umbau der Haltestelle Ebertplatz – eine Folge der von der FDP initiierten Ausweitung des Niederflurnetzes – werden die Unterschiede der Bahnsteighöhen zu Gunsten von mehr Umsteigekomfort verringert.

07.08. Auf städtischen Spielplätzen herrscht auf Initiative der FDP-Fraktion künftig Rauchverbot.

24.08. Finkenberg wird auf Anregung der FDP-Fraktion der 86. Stadtteil Kölns.

30.08. Das Glockenspiel am Ratsturm bekommt auf Vorschlag von Ulrich Breite eine kölschere Melodienliste.

07.09. Wolfgang Leirich stirbt im Alter von 69 Jahren.

08.10. Die Kölner Liberalen öffnen in diesem Herbst ein Füllhorn an Themen. Diese werden von vielen Köpfen vorgebracht: Gerhart R. Baum, Hans-Dietrich Genscher, Werner Hoyer, Klaus Kinkel, Otto Graf Lambsdorff, Christian Lindner, Gisela Piltz, Andreas Pinkwart, Christof Rasche, Hans H. Stein, Guido Westerwelle und viele mehr sind da. Es geht nicht nur um Außen-, Frauen-, Kultur-, Medien-, Sozial-, Stadtentwicklungs-, Verkehrs-, Wirtschafts- und Wissenschaftspolitik. Von Europa über Bund und Land bis nach Köln führt die politische Reise. Insgesamt 1750 Besucherinnen und Besucher kann man bei den „Liberalen Wochen Köln 2007“ zu 75 Veranstaltungen an 75 Tagen von Oktober bis Dezember begrüßen.

03.11. Alle zehn Jahre wieder: Der 35. Bundeskongress der Jungen Liberalen in Köln. Der Leitantrag widmet sich der Außen-, Europa- und Sicherheitspolitik in Europa. So befürwortet der Bundesvorsitzende Johannes Vogel, dass die Europäische Union langfristig einen ständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat bekommen sollte. Der ehemalige Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher hält zu diesem Thema einen Gastbeitrag.

12.11. Erstmals findet das Liberale Wirtschaftsforum u.a. mit Microsoft-NRW-

Nach der Feierstunde im Wallraf-Richartz-Museum anlässlich der 60-jährigen Parteimitgliedschaft des Altbundespräsidenten 2006: Reinhard Houben, Barbara und Walter Scheel sowie Guido Westerwelle



2008 - 2010

Chef Michael Müller-Berg statt. Dieses soll sich mit wirtschaftspolitischen Themen in und um Köln beschäftigen.

2008

13.01. Flughafenchef Michael Garvens spricht beim Dreikönigstreffen auf dem Butzweilerhof in Ossendorf. Der Ort des Treffens, einst erster Flugplatz Kölns, trug maßgeblich zur Entwicklung der deutschen Luftfahrt bei. Zu diesem Zeitpunkt dient der ehemalige Flugplatz als Konversionsfläche für ein Gewerbegebiet. Unzählige Unternehmen siedeln sich dort in der Zwischenzeit an.

22.02. In einer Pressekonferenz auf dem Rohbau des mittleren Kranhauses im Rheinauhafen stellen die Liberalen mit Ralph Sterck ihren Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl 2009 vor.

31.03. Auf Betreiben der Liberalen sichert das Kölner Taxigewerbe höhere Qualitätsstandards als Gegenleistung für eine Gebührenerhöhung zu.

22.04. Schon die Tatsache, dass die FDP einen Dringlichkeitsantrag zur Unterbringung des Historischen Archivs an historischer Stelle am Gereonskloster stellt, veranlasst die Stadtspitze, einzulenken und die Verhandlungen mit dem Investor

zu forcieren.

28.04. Der Wettbewerb um die von der FDP angeregte künstlerische Gestaltung der Haltestellen der neuen Nord-Süd-Stadtbahn geht in die zweite Phase.

06.06. Die Liberalen reagieren mit der Kampagne „Was erlauben Moritz“ auf die Weigerung der Grünen, bei der Fußballeuropameisterschaft Public Viewing auf Kölner Plätzen zuzulassen. Die Grünen-Fraktionsvorsitzende Barbara Moritz hatte sich gegen eine Wiederholung des Public Viewings von 2006 in Köln ausgesprochen.

13.06. Mit dem Votum des Preisgerichts für die Archäologische Zone und das Haus und Museum der jüdischen Kultur sind die Liberalen der Verwirklichung des Projektes einen entscheidenden Schritt näher gekommen.

13.08. In einem Ratsantrag fordert die FDP die Aufwertung Kölner Kultureinrichtung zum Staatstheater Köln und zur Staatsphilharmonie NRW.

28.08. Mit der Verabschiedung des Bebauungsplanes für die Moschee in Ehrenfeld finden die entsprechenden Bemühungen der Liberalen ihren vorläufigen Abschluss.

05.09. Beim Wettbewerb der Vereinigung Liberaler Kommunalpolitiker erhält die Informationskampagne „Köln baut“ der FDP den 1. Platz.

18.10. Zum 60-jährigen Jubiläum der FDP-Fraktion erscheint eine Chronik.

29.11. Auf der Kreiswahlversammlung

wird Ralph Sterck an seinem Geburtstag mit 102 von 104 Stimmen zum OB-Kandidaten der FDP-Köln gewählt. Für den Bundestag wird Dr. Werner Hoyer zum Spitzenkandidaten gekürt.

2009

15.01. Silvana Koch-Mehrin, Spitzenkandidatin der FDP zur Europawahl, eröffnet beim Dreikönigstreffen der Kölner FDP das Superwahljahr.

22.01. Das Bundeskabinett beschließt die FDP-Anregung, dass der Kölner Dom Motiv einer 2-Euro-Münze wird.

30.01. Mit einer Laudatio von NRW-Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart wird mit 140 anwesenden Gästen eine Ausstellung über Theodor Heuss im Spanischen Bau eröffnet.

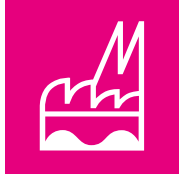
14.03. Mit nahezu 100 % der Stimmen des Kreisparteitages startet Reinhard Houben in seine sechste Amtszeit als Kreisvorsitzender. Yvonne Gebauer wird für die Landtagswahl 2010 zur Kölner Spitzenkandidatin gewählt.

26.03. Durch den Rücktritt von Bürgermeister Josef Müller (CDU) wird eine Nachwahl für das frei gewordene Amt nötig. SPD, Grüne und FDP einigen sich auf Manfred Wolf, der dadurch erneut das Amt des Bürgermeisters bekleidet.

27.03. Auf Initiative der FDP-Fraktion wird der Verkauf des Kutz-Geländes am Rande des Rathausvorplatzes durch die Stadt verhindert. So soll sichergestellt werden, dass das Gelände weiterhin für

Plakate zu den
Kommunalwahlen
2009 und 2014





einen Erweiterungsbau des Wallraf-Richartz-Museums zur Verfügung steht.

14.05. Bei der Europawahl fährt die FDP in Köln das Rekordergebnis von 14,1 % ein. Im bundesweiten Schnitt erzielt sie 11 %.

30.08. Das beste Ergebnis bei einer Kommunalwahl seit 1952 erreicht die Kölner FDP mit 9,4 % der Stimmen. Mit zwei zusätzlichen Ratsmandaten sitzen von nun an neun liberale Mandatsträgerinnen und Mandatsträger im Stadtrat. Auch in den Bezirksvertretungen sind die Liberalen in fünf von neun Stadtbezirkparlamenten in Fraktionsstärke vertreten. 2004 war dies nur in Roden-

kirchen und Porz der Fall gewesen.

27.09. Das Jahr der Rekorde findet seinen Höhepunkt. Die Bundestagswahl beschert den Liberalen im Bund das beste Nachkriegswahlergebnis von 14,6 %. „So ein Tag, so wunderschön wie heute!“ singend toppen die Kölner Freidemokraten mit 15,6 % sogar das Ergebnis im Bund. Werner Hoyer zieht zum siebten Mal in den Deutschen Bundestag ein.

09.11. Aus beruflichen Gründen tritt Marco Mendorf sein Mandat nicht an, so dass in der konstituierenden Sitzung des Rates Sylvia Laufenberg als jüngstes FDP-Ratsmitglied verpflichtet wird.

19.11. Mark Stephen Pohl gibt sein Ratsmandat ab, da er in die Landschaftsversammlung Rheinland gewählt wurde. Er macht den Weg frei für Reinhard Houben, der Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses wird.

11.12. Die bisher größte „Große Fraktion“ der FDP-Fraktion konstituiert sich. Zum Bersten gefüllt tummeln sich im Theodor-Heuss-Saal des Rathauses über 50 Mandatsträger, bestehend aus den neun Ratsmitgliedern, 29 Sachkundigen Einwohnern und Bürgern in den Stadtratsausschüssen sowie 14 Mitgliedern aus den Bezirksvertretungen.

17.12. Bei der letzten Ratssitzung des Jahres kommt es zum Krimi. Es ist bereits weit nach Mitternacht, da finden sich beim Thema Sanierung der Oper und Neubau des Schauspielhauses neue politische Konstellationen. CDU und FDP wollen zunächst die große Lösung, scheitern aber an der Mehrheit von Rot-Grün. Als es danach zur Abstimmung über das reduzierte Projekt kommt, enthalten sich die Grünen und die CDU stimmt sogar komplett dagegen. So werden die Opernsanierung und der Schauspielhausneubau vorerst durch eine Allianz von SPD und FDP mit 35:31 Stimmen gerettet.



Liberaler Aktion auf der Schildergasse zur Freigabe der Ladenöffnungszeiten 2006

Auf Initiative von Marco Mendorf (r.) gilt seit 2007 Rauchverbot auf allen Kölner Spielplätzen

Wetzlars Oberbürgermeister und VLK-Vize Wolfram Dette überreicht 2008 „Das gläserne Rathaus“ an Ralph Sterck

2010-2011

2010

10.01. Das Wahljahr 2010 startet mit dem traditionellen Dreikönigstreffen der FDP-Köln im damals noch unvollendeten Rautenstrauch-Joest-Museum. Zu Gast ist FDP-Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger. Nach 42 Jahren im Dienste der liberalen Sache geht Charlotte Switalla als Kreisgeschäftsführerin in den verdienten Ruhestand. Dieser wird

ihr sogleich mit einer New-York-Reise und überwältigendem Applaus veredelt.

07.02. Mit einer eigenen Liste „Die Liberalen“ tritt die FDP zur Integrationsratswahl an. Diese umfasst 22 Mitglieder aus 13 verschiedenen Herkunftsländern. Infobroschüren werden neben Deutsch auch auf Türkisch, Russisch und Arabisch veröffentlicht. Am Ende fehlen jedoch sechs (!) Stimmen, um im Integrationsrat

der Stadt Köln einen Sitz zu erringen.

25.04. Das liberale Deutschland schaut an diesem Wochenende nach Köln, wo die FDP ihren Bundesparteitag – nach 2005 das zweite Mal in kurzer Folge – abhält. Oberbürgermeister Jürgen Roters eröffnet den Parteitag mit einem Grußwort.

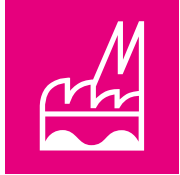
09.05. Bei der Landtagswahl 2010 fährt die FDP einen sehr kleinen Zuwachs an

Wählerstimmen ein und kommt auf 6,7 %. Grund zur Freude besteht jedoch nicht. Die CDU verliert ganze zehn Prozentpunkte, so dass die schwarz-gelbe Landesregierung deutlich abgewählt wurde. Doch auch für ein rot-grünes Bündnis reicht es nicht. Durch den Einzug der Linken in den Düsseldorfer Landtag erlebt NRW die nächsten zwei Jahre eine rot-grüne Minderheitsregierung.

Die FDP-Fraktion
2009:

Volker Görzel,
Sylvia Laufenberg,
Reinhard Houben, Yvonne
Gebauer, Ralph
Sterck, Christtraut
Kirchmeyer, Ulrich
Breite, Katja Hoyer
und Manfred Wolf





02.07. Eröffnung des Standes der Kölner Liberalen beim CSD auf dem Alter Markt durch Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger. Beim CSD-Empfang bekommt sie im Gürzenich die Kompassnadel 2010 verliehen, die ihr Engagement für die Rechte von Lesben und Schwulen auszeichnet.

31.07. Die 8. Gay Games finden in Köln statt. Die Kölner FDP hatte sich auf Initia-

tive von Ulrich Breite im Vorfeld dafür stark gemacht, die Spiele in die Domstadt zu holen. Diese werden durch eine Rede von Bundesaußenminister Guido Westerwelle im RheinEnergie-Stadion eröffnet. Noch nie zuvor hatten die Gay Games in ihrer bis dahin 30-jährigen Geschichte einen so hochrangigen Schirmherrn gehabt.

10.12. Einen Erfolg können die Liberalen

am Ende des Jahres für sich verbuchen. Durch eine günstige Haushaltssituation wird die Wiedereinführung der Schneesteuer auf Antrag der FDP-Fraktion im Stadtrat verhindert. Diese hätte die Bürgerinnen und Bürger extra zur Kasse gebeten, ob es nun schneite oder nicht.

15.12. Der Friedrich-Jacobs-Preis der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln wird erstmals verliehen. Die im Gedenken an den langjährigen FDP-Kommunalpolitiker und Bürgermeister gestiftete Auszeichnung geht an das Moses-Baby-Fenster am Haus Adelheid des Sozialdienstes Katholischer Frauen. Die FDP hatte mit einem Antrag im Stadtrat im Jahr 2000 die Einrichtung einer Babyklappe initiiert.

2011

01.01. Führungswechsel in der Redaktionsstube. Als neuer Chefredakteur der Mitgliederzeitschrift „KölnLiberal“ stellt sich Stephan Wieneritsch, FDP-Bezirksvertreter in Nippes, den Leserinnen und Lesern vor. Zuvor war er bereits für das Layout und die Produktion der Zeitschrift verantwortlich.

09.01. Beim traditionellen Dreikönigstreffen der FDP-Köln im Skulpturenpark wird mit NRW-Finanzminister Norbert Walter Borjans erstmals ein Sozialdemokrat als Festredner eingeladen. Seine Einladung sei „mutig“, wie er in seiner Rede betont. Er möchte dies als Beitrag zur politischen Kultur unter Demokraten sehen.

26.03. Nach elf Jahren an der Spitze der

Kölner FDP kandidiert Reinhard Houben nicht erneut für das Amt des Parteivorsitzes. Als Nachfolger wählt der Kreispartei-tag Hans H. Stein. In seiner Antrittsrede erklärt er, eine Gewerbesteuererhöhung sei weiterhin mit aller Vehemenz zu bekämpfen.

11.04. Im Zuge einer Klausurtagung fordert der Kreisvorstand der FDP-Köln eine umfassende personelle und inhaltliche Erneuerung an der Spitze der Bundespartei. Eine entsprechende Erklärung wird viel beachtet. Sie beinhaltet den

Nur dank der Beharrlichkeit der Kölner FDP bekam die Flora 2014 nach der Generalsanierung ihr ursprüngliches Tonnendach wieder

Die FDP fordert 2009, die Veedel in der Innenstadt zu offiziellen Stadtteilen zu erheben



2012

YVONNE GEBAUER



Yvonne Gebauer wurde 1966 als Tochter des Kölner FDP-Politikers Wolfgang Leirich in Köln geboren. Das Abitur legte sie 1985 am Heinrich-Heine-Gymnasium in Köln-Ostheim ab. Es folgte eine Ausbildung als Rechtsanwaltsfachangestellte. Seit 1994 war sie als Kauffrau tätig.

Im Jahr 1982 trat sie der FDP und den Jungen Liberalen bei. Für die Kölner FDP-Fraktion war sie in mehreren Funktionen unterwegs, unter anderem als Bildungspolitische Sprecherin. Von 2004 bis 2012 war sie Mitglied des Rates der Stadt Köln. 2012 gelingt ihr der Einzug in den Landtag von Nordrhein-Westfalen und sie wird Schulpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion.

Von 2015 bis 2017 war sie Kreisvorsitzende der FDP-Köln, nachdem sie vorher bereits Vorsitzende im Ortsverband Ost war.

2017 wird sie durch die neue NRW-Koalition aus CDU und FDP Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Zu ihren zentralen Anliegen gehören der Erhalt der Förderschulen, die Wiedereinführung von G9 in der gymnasialen Schulausbildung und die Bekämpfung des Lehrermangels.

Appell, endlich zentrale Wahlversprechen der FDP umzusetzen. So müsse die kalte Progression durch die Korrektur des Einkommensteuertarifs dauerhaft beseitigt werden.

13.05. Auf dem Bundesparteitag in Rostock verzichtet Guido Westerwelle auf eine erneute Kandidatur des Parteivorsitzes. Dr. Philipp Rösler wird dessen Nachfolger.

10.07. Showdown beim Ausbau des Godesberger Hafens: In einer Bürgerbefragung sollen die Kölnerinnen und Kölner sich für oder gegen den Ausbau entscheiden. FDP, Grüne und Linke stehen in einem informellen Bündnis gegen das Vorhaben und siegen überraschend mit 55,9 %. Das erforderliche Quorum wird jedoch aufgrund der geringen Beteiligung verfehlt.

2012

15.01. Jahresauftakt zum (eigentlich) wahlkampffreien Jahr 2012. Im Lentpark begehen die Kölner Liberalen ihr Dreikönigstreffen. Gastredner ist FDP-Bundesgesundheitsminister und NRW-Parteichef Daniel Bahr. Auch die traditionelle Auszeichnung von langjährigen Parteimitgliedern ist wie immer Teil des Programms. Darunter befindet sich Werner Hoyer, der neben seiner 40-jährigen Mitgliedschaft in der FDP auch auf 25 Jahre Zugehörigkeit zum Deutschen Bundestag zurück schauen kann, die nun enden. Die Finanzminister der EU-Staaten hatten

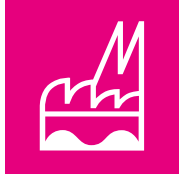
sich für den bisherigen Staatsminister im Auswärtigen Amt als neuen Präsidenten der Europäischen Investitionsbank entschieden, der nun zu Beginn des Jahres diese Tätigkeit in Luxemburg aufnimmt.

23.02. Die Ankündigung der rot-grünen Landesregierung, die liberalen Ladenöffnungszeiten wieder abzuschaffen, lässt die Kölner Liberalen aufhorchen. So kommt es, dass pünktlich um 18.30

Uhr – zur alten Ladenschlusszeit – 20 Liberale eine Aktion auf der Schildergasse starten. Mit einem Banner, welches ein Vorhängeschloss zeigt, weist die FDP auf die Wichtigkeit hin, flexible Öffnungszeiten in einer flexiblen Lebenswelt zuzulassen.

01.03. Gefällt mir: Die Facebook-Seite der Kölner Liberalen geht an den Start. In der Folge wird sie sich neben der Home-





page fdp-koeln.de als weitere Informations- und Beteiligungsplattform der FDP in der Domstadt etablieren.

26.03. Auf einem Bezirksparteitag wird Reinhard Houben als Nachfolger von Werner Hoyer zum Bezirksvorsitzenden gewählt. Eigentlich hatte Christian Lindner, bisheriger Stellvertreter im Bezirksvorstand, seine Kandidatur auf das Amt verkündet. Dieser hat nun jedoch eine weitaus größere Aufgabe vor sich und wird Landesvorsitzender.

28.03. Kreiswahlversammlung der FDP-Köln nach dem Paukenschlag in Düsseldorf zwei Wochen zuvor: Am 14. März scheitert die rot-grüne Minderheitsregierung mit ihrem Haushaltsentwurf

im Landtag. Aufgrund der fehlenden Mehrheit beschließt der Landtag seine Selbstauflösung und setzt Neuwahlen für den 13. Mai an. Die Liberalen müssen nun schnell in den Wahlkampfmodus umschalten. Yvonne Gebauer wird bei der Kreiswahlversammlung erneut als Spitzenkandidatin der Kölner Liberalen gewählt.

13.05. Wahlabend in NRW: In Zeiten des Umfragetiefs auf Bundesebene holt die FDP-NRW ein Ergebnis von 8,6 %, das die kühnsten Erwartungen aller Liberalen in Deutschlands größtem Bundesland übertrifft. In Köln ist derweil der Jubel besonders laut: Hier holt die FDP sogar ein Gesamtergebnis von 9,8 %

und mit Yvonne Gebauer zieht das erste Mal seit 17 Jahren wieder eine liberale Abgeordnete aus Köln in den Düsseldorfer Landtag ein. Rolf Albach wird für das ausscheidende Ratsmitglied in den Rat der Stadt Köln nachrücken.

23.06. Mit 90 Jahren stirbt Jan Brügelmann. Der Altbürgermeister war noch bis ins hohe Alter bestens in der Stadtgesellschaft vernetzt und geschätzt gewesen.

29.09. Kreiswahlversammlung zur Bundestagswahl: Die Kölner FDP wählt ihr Kandidaten-Team für die Wahl 2013. Ihr Spitzenkandidat wird Hans H. Stein.

09.12. Der Umsetzung der FDP-Forderung auf Teilinbetriebnahme der Nord-

REINHARD HOUBEN



Reinhard Arnold Houben wurde 1960 geboren. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Der Diplom-Kaufmann ist geschäftsführender Gesellschafter der Arnold Houben GmbH, einem mittelständischen Handelsunternehmen in Köln.

Nach Beendigung seines Studiums im Jahr 1983 erfolgte der Eintritt in die FDP. Im Laufe seiner politischen Arbeit hat er verschiedene Ämter bei den Jungen Liberalen, der FDP und der Vereinigung Liberaler Kommunalpolitiker übernommen. So war er unter anderem bereits von 1989 bis 1994 Mitglied des Rates der Stadt Köln.

1999 bis 2004 war er Sachkundiger Bürger im Wirtschaftsausschuss und 2009 bis 2014 als Ratsmitglied Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. 2014 bis 2017 saß er als Mitglied des Rates im Verkehrsausschuss. Von 2000 bis 2011 war er Vorsitzender des FDP-Kreisverbandes Köln und seit 2012 ist er Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Köln. Bei der Bundestagswahl 2017 wurde Reinhard Houben als Kölner FDP-Spitzenkandidat in den Deutschen Bundestag gewählt und ist wirtschaftspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion.

Treffen der ehemaligen und aktiven Ratsmitglieder der FDP 2011 im Stadion

Ralph Sterck, Hans H. Stein, Daniel Bahr, Werner Hoyer und die Heiligen Drei Könige beim Dreikönigstreffen 2012



MEIN LEBEN IN DER POLITIK

von Jan Brügelmann

JAN BRÜGELMANN



Jan Brügelmann wurde 1921 in Köln als Sohn in eine Unternehmerfamilie in die fünfte Generation geboren. Diesem gleichnamigen Unternehmen gehörte Brügelmann als haftender Gesellschafter an.

1969 trat er in die FDP ein. Von 1984 bis 1993 war er der stellvertretende Kreisvorsitzende der FDP-Köln. Von 1979 bis 1984 war er Mitglied des Rates und in der gleichen Zeit Bürgermeister der Stadt Köln.

Sein Herz schlug für die kölsche Kultur. Ganze 44 Jahre lang war er Vorsitzender im „Großen Senat“, dem Förderkreis des Festkomitees Kölner Karneval, und 40 Jahre des Förderkreises der Freunde des Kölnischen Stadtmuseums. Die Einrichtung des Karnevalsmuseums geht hauptsächlich auf sein Wirken zurück.

Der Einsatz für die Stadt Köln war die zentrale Triebfeder seines Handelns. Sein Ziel war es immer, die kölsche Eigenart und die kölsche Originalität in ihrem eigentlichen Sinn zu erhalten. Dafür war er vehement und mit Erfolg eingetreten. Aber auch für die evangelische Kirche und für den Golfsport war er engagiert. Jan Brügelmann starb am 23. Juni 2012 mit 90 Jahren in Köln.

Nach Selbstentlassung aus der Wehrmacht (4 1/2 Jahre Luftwaffe) sah ich das in der Innenstadt fast vollständig zerstört Köln im Mai 1945 wieder. Glücklicherweise über die leider zum Neuanfang notwendige Niederlage meines Landes hatte ich nichts anderes erwartet als die Not einer Nachkriegszeit. Wie viele meiner Kameraden dachte ich „nie mehr Krieg, nie mehr Bewaffnung.“ Also das typische „ohne mich“.

Politik interessierte mich bis zur Währungsreform nicht. Es gab Wichtigeres zu tun, so meinte ich. Als einer der ersten Heimkehrer lag mir die Wiederbelebung unseres Familienunternehmens nahe. In einem klapprigen DKW versuchte ich bei meinen Fahrten kreuz und quer durch das weithin zerstörte Land, von den Lieferanten wenigstens eine kleine Zuteilung an Textilien zu ergattern.

Zu Beginn der 50er Jahre machte ich die Bekanntschaft des späteren Bundespräsidenten Gustav Heinemann. Auch durch Freunde im Leitungsgremium der evangelischen Kirche im Rheinland folgten weitere Begegnungen. Nachdem es in unserem Familienunternehmen wieder bergauf ging, konnte ich den späteren Bundespräsidenten durch Bereitstellung eines ebenfalls recht betagten VW bei seinen Wahlkämpfen unterstützen.

Die von Gustav Heinemann gegründete Gesamtdeutsche Volkspartei gefiel mir vor allem wegen der Verneinung einer Wiederbewaffnung mit dem Ziel einer Neutralität meines Landes.

Nach Verlust der Bundestagswahl löste sich die GVP auf. Fast alle traten in die SPD ein. Trotz einiger Sympathie für die SPD konnte ich diesen Schritt nicht vollziehen und wurde politisch heimatlos.

Dem Werben eines Freundes aus der Nachbarschaft Köln-Marienburg für einen Eintritt in die CDU widerstand ich. Mir gefiel jedoch die FDP. Ich nahm 1968 an einer Veranstaltung der FDP teil. In dem vollbesetzten großen Raum kannte ich niemanden und nahm irgendwo Platz. Ich merkte recht bald eine unangenehme Atmosphäre ausgehend von meiner näheren Umgebung und erfuhr später, dass ich ausgerechnet in den Kreis der Ultra-Links-Liberalen geraten war. Wortführer war ein Mann, der sich Finkelgrün nannte. Dieser Name sollte dann später noch für einige Schlagzeilen sorgen. Wie mancher andere ist er meines Wissens inzwischen von der Bildfläche verschwunden.

Es war Wolfgang Leirich, der sich meiner annahm und mich zum Eintritt in die FDP Kreisverband-Köln ermunterte. Es folgte

die Berufung in die Ratsausschüsse Grün und einige Jahre später Kunst und Kultur. Mein politischer Werdegang führte mich dann 1979 in das Kölner Rathaus. Bei der geheimen Wahl für das Amt des Bürgermeisters gewann ich zwar mit einer Mehrheit, erinnere mich aber noch gut nicht nur an die Nein-Stimmen, sondern auch die Eintragung des nicht kandidierenden Dr. Jacobs auf den Wahlscheinen.

Ich hatte von vornherein bekanntgegeben, dass ich als Bürgermeister nur bis 1984 d.h. bis zum Ende der Legislaturperiode zur Verfügung stünde. 1984 verlor die FDP ihre Sitze im Rat der Stadt Köln. Meine Nicht-Kandidatur mag die FDP einige hundert Stimmen gekostet haben. Entscheidend aber war der schlecht vorbereitete Wahlkampf und die geradezu miserable Stimmung innerhalb der Großen Fraktion und ihren Sympathisanten.

Heute freue ich mich über den Erfolg der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln. Nie hört man ein Wort über etwaige Streitereien, wie sie nun einmal in politischen Gremien vorkommen. Die Herren Sterck und Houben haben die FDP in Köln zusammen mit ihren „Mannschaften“ vorzüglich aufgestellt.

Autobiographischer
Text von
Altbürgermeister
Jan Brügelmann vom
3. Dezember 2008.
Des Weiteren gab
er auch eine kleine
persönliche Kommen-
tierung der damals
erschiedenen Chronik
„60 Jahre FDP-Frak-
tion im Rat der Stadt
Köln“ zum Besten



2013

Süd-Stadtbahn steht nun nichts mehr im Wege. Ab heute fährt die Linie 5 die neue Haltestelle „Rathaus“ an, ein Jahr später auch die U-Bahn Station am Heumarkt.

17.12. Mit stolzen 101 Jahren verstirbt das älteste Mitglied der Kölner FDP, Ruth Henckels. Bis zuletzt hatte sie noch am Parteileben teilgenommen und war seit 1964 Mitglied gewesen.

19.12. Für ihr bürgerschaftliches Engagement wird das Aktionsbündnis zur Teilinbetriebnahme Süd der Nord-Süd-Stadtbahn mit dem Friedrich-Jacobs-Preis

ausgezeichnet. Ralph Sterck lobt das aus mehreren Bürgerinitiativen und Vereinen bestehende Aktionsbündnis und nennt sie „Mutbürger“, die im Gegensatz zu den „Wutbürgern“ gegen das Bahnprojektt Stuttgart 21 nicht Verhinderer, sondern Gestalter des Allgemeinwohls sein wollen.

31.12. Mit 757 Mitgliedern verzeichnet der Kreisverband der FDP-Köln die niedrigste Anzahl an Mitgliedern seit Jahren. Der Rückgang vollzog sich insbesondere seit dem Jahr 2010.

2013

13.01. Startschuss ins Bundestagswahljahr: Im ehemaligen Amerikahaus der Fritz-Thyssen-Stiftung am Apostelkloster tritt NRW-Partei- und Fraktionschef Christian Lindner als Gastredner beim traditionellen Dreikönigstreffen auf.

30.03. Das Unglaubliche geschieht: Da es um die Verabschiedung des städtischen Haushaltes geht, sind gleich zwei Ratsitzungen an diesem Dienstag angesetzt. Die FDP versucht erneut mit einem Antrag, eine südliche Teilinbetriebnahme der Nord-Süd-Stadtbahn durchzusetzen. Dieser wird von CDU und SPD abgelehnt. Bei den darauffolgenden Haushaltsberatungen kommt es jedoch zum Eklat. Die CDU sieht sich von der SPD betrogen. Prompt wird zum zweiten Mal an diesem Tag eine Abstimmung über diese Frage auf die Tagesordnung gesetzt. Bei diesem Votum stimmen CDU, Grüne und FDP mit ihrer Mehrheit für das Projekt. FDP-Fraktionsvorsitzender Ralph Sterck sieht einen bisherigen Höhepunkt seiner politischen Arbeit erreicht, fügt jedoch hinzu: „Einen solchen Krimi brauche ich nicht nochmal.“

22.09. Bei der Bundestagswahl scheitert die FDP zum ersten Mal seit dem Bestehen der Bundesrepublik an der Fünf-Prozent-Hürde. Auch in Köln kann das Ergebnis von 6,0 % kaum darüber hinwegtrösten.

09.10. Der Frust der Basis über die alte Parteiführung und an der ehemaligen

RALPH STERCK



Ralph Sterck wurde 1965 in Köln-Mülheim geboren. Seit seiner Schulzeit engagierte er sich für die Jugendpresse. 1982 wurde seine Schülerzeitung als beste Deutschlands ausgezeichnet. Er war langjähriger Vorsitzender der Jungen Presse Köln.

Mit einer Ausbildung zum Speditionskaufmann stieg er ins mittelständische Transportunternehmen seiner Eltern ein, deren Geschäftsführung er von 2000 bis 2002 mit seinem Bruder übernahm. 2001 schloss er ein nebenberufliches Studium zum Diplom-Kaufmann (FH) ab. 2003 wurde Sterck Hauptgeschäftsführer der FDP-NRW. Seit 2018 ist er Geschäftsführer der Zukunftsagentur Rheinisches Revier und kümmert sich dort um den Strukturwandel für die Zeit nach der Braunkohle.

1981 schloss er sich den Jungen Liberalen an, die er mit aufbaute, deren Kölner Vorsitzender er von 1988 bis 1991 war und Ehrenmitglied er heute ist, und ein Jahr später der FDP. 1989 bis 1994 war er FDP-Bezirksvertreter in Kalk und 1997 bis 2000 Vorsitzender der Kölner FDP, die ihn 1999 zu ihrem Spitzenkandidaten zur Kommunalwahl wählte. Seither ist er Vorsitzender der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln und insbesondere Mitglied im Stadtentwicklungsausschuss.

*Christian Lindner,
Ulrich Breite,
Joachim Stamp,
Norbert Hilden,
Manfred Wolf,
Yvonne Gebauer
und Gerhart R.
Baum eröffnen auf
dem Neumarkt den
Landtagswahlkampf
2012*



2014 - 2015

*Christian Lindner
spricht in der
Flora anlässlich
des 70-jährigen
Jubiläums der Freien
Demokraten in Nord-
rhein-Westfalen*



*Ralph Sterck und
Christtraut Kirch-
meyer zu Gast bei
der Jungfernfahrt
der Linie 17*

FDP-Bundestagsfraktion zieht sich über drei Stunden lang als einzelner Tagesordnungspunkt bei einem außerordentlichen Parteitag der Kölner FDP hin. Doch der Blick nach vorne ist es, der letztendlich an diesem Abend überwiegt. Noch im Dezember wird der erst im März gewählte geschäftsführende Bundesvorstand komplett abgelöst. Neuer Bundesvorsitzender wird Christian Lindner, der die Zeit des Trauerns für beendet erklärt und der Partei eine Erneuerung vom Fundament her verordnet.

13.12. Nach der Wahl ist vor der Wahl. Für die KölnWahl 2014 wählt die FDP ihr Team auf einer Kreiswahlversammlung im Klettenberger Brunosaal. Als Spitzenkandidat wird Ralph Sterck gewählt. In 45 Direktwahlkreisen kandidieren Mitglieder aus allen Teilen der Stadt. Auf der Ratsliste stellen sich über 60 Frauen und Männer im Mai zur Wahl.

2014

12.01. Symbolträchtiger Start ins neue Jahr: In der ehemaligen Auferstehungs-





kirche in Buchforst zelebrieren die Kölner Liberalen den Beginn des neuen Jahres. Gastredner ist der FDP-Europaabgeordnete Alexander Graf Lambsdorff, der die Anwesenden auf den Europawahlkampf einschwört.

22.03. Die programmatischen Weichen für die KölnWahl 2014 werden gestellt. Auf dem Kreisparteitag im Klettenberger Brunosaal wird das Wahlprogramm verabschiedet. Kernpunkte sind unter anderem eine städtische Schuldenbremse, das Schließen von Baulücken für die Schaffung von mehr Wohnraum sowie eine Verbesserung von Abläufen innerhalb der Kölner Stadtverwaltung.

25.04. Der Straßenwahlkampf zur Europawahl und zur KölnWahl beginnt. Die Eröffnung des Infotainers am Neumarkt übernehmen hierbei Ralph Sterck und Christian Lindner.

25.05. Die FDP verliert im Vergleich zu 2009 bei der KölnWahl 4,3 % und zieht mit knapp über fünf Prozent und fünf Mitgliedern wieder in den Rat der Stadt Köln ein. Auch in allen Bezirksvertretungen sind die Liberalen mit mindestens einem Mandat vertreten, in Rodenkirchen mit zwei. Christian Lindner dankte dem Kölner Wahlkampfleiter Uli Breite persönlich für den dafür geleisteten Kraftakt.

12.06. Die Flora erstrahlt nun mit einem neu entstandenen Tonnendach. Im Zweiten Weltkrieg einst zerstört, war das Dachgestühl beim Wiederaufbau nur

schlicht mit einem Flachdach versehen worden. Die FDP-Initiative von 2006 hat dem nun Abhilfe geschaffen. Seitdem ist die wiederhergestellte Flora eine der Top-Adressen für Veranstalter in der Domstadt, was auch die Belegungszahlen verdeutlichen.

23.10. Nach schwerer Krankheit verstirbt Altbürgermeister Manfred Wolf mit nur 67 Jahren.



2015

11.01. Jahresauftakt beim Dreikönigstreffen der Kölner Freien Demokraten im Dachsalon der restaurierten Flora. Als Gastrednerin wird FDP-Generalsekretärin Nicola Beer begrüßt. Mit Dreikönig 2015 endet für die gesamte FDP auch die erste Phase der seit Ende 2013 initiierten Neuausrichtung der Partei. Auch optisch ändert sich einiges. Das seit 2001 verwen-

LORENZ DEUTSCH



Lorenz Deutsch wurde 1969 in Köln geboren und wuchs in der Innenstadt auf. Das Abitur machte er 1989 in der Südstadt am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium.

Anschließend studierte er Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft an der Universität zu Köln, wo er nach dem Studium als Assistent am Institut für deutsche Sprache und Literatur beschäftigt war. Ab 2011 hat er als Dozent für Altgermanistik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gearbeitet. 1997 ist er in die FDP eingetreten und seit 2004 sitzt er als Sachkundiger Einwohner im Kulturausschuss des Kölner Stadtrates. Er ist Mitglied im Landesfachausschuss für Kultur und Medien der NRW-FDP sowie im Bundesfachausschuss Kultur der FDP.

Von 2009 bis 2014 war er Mitglied der Bezirksvertretung Innenstadt, wo er von 2009 bis 2012 Fraktionsvorsitzender war. Seit 2011 gehört er dem FDP-Kreisvorstand an, zunächst als Beisitzer und von 2013 bis 2017 als stellvertretender Vorsitzender.

Nach der Bundestagswahl 2017 rückte er für Christian Lindner in den Landtag nach. Dort ist er kulturpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion. Ende 2017 wurde er zum Vorsitzenden der Kölner FDP gewählt.

Wahlkampfauftakt des „Reker-Bündnisses“: Armin Laschet, Sylvia Löhrmann, Henriette Reker und Christian Lindner

2016 - 2017

Ministerpräsident
Armin Laschet
überreicht Yvonne
Gebauer 2017 die
Ernennungsurkunde
zur Ministerin für
Schule und Bildung
des Landes Nord-
rhein-Westfalen



Die Freude ist
groß im Theodor-
Heuss-Saal des
Spanischen Baus
anlässlich der
Bundestagswahl-
ergebnisse 2017

dete Logo wird durch ein neues ersetzt. Auch die Farben ändern sich. Zu Blau und Gelb wird nun auch Magenta eingesetzt.

21.01. Im Kreishauptausschuss stimmen die Freien Demokraten einstimmig dafür, die parteilose Henriette Reker zur Kandidatin für die OB-Wahl zu küren. Auch CDU und Grüne versichern der bisherigen Kölner Sozialdezernentin ihre Unterstützung.

14.03. Führungswechsel bei der Kölner FDP. Yvonne Gebauer übernimmt den Kreisvorsitz von Hans H. Stein.

31.07. Ein bis dahin ungewöhnliches politisches Bild entsteht an diesem Tag im Rheinauhafen. Gemeinsam mit den Landesvorsitzenden von CDU, Grünen und

FDP, Armin Laschet, Sylvia Löhrmann und Christian Lindner, enthüllt Oberbürgermeister-Kandidatin Henriette Reker ihre Wahlkampagne. Ihre Aussage: „Köln darf nicht weiter in der Hand einer einzigen Partei sein.“ Ein deutlicher Seitenhieb auf die lange Dominanz der SPD in Köln.

17.10. An einem Wahlkampfstand der Reker-Unterstützer auf dem Braunsfelder Markt verletzt ein Mann Oberbürgermeisterkandidatin Henriette Reker mit einem Messer schwer und drei andere Wahlkämpfer leicht. Er wird überwältigt und festgenommen. Er handelte aus rechtsextremen Motiven und wird später zu 14 Jahren Haft verurteilt.





18.10. Henriette Reker gewinnt die Oberbürgermeister-Wahl mit 52,7 % aller Stimmen im ersten Wahlgang. Die Wahl selbst erlebt sie selbst jedoch nicht mit, da sie zu diesem Zeitpunkt noch im künstlichen Koma liegt. Erst am 20. November wird sie als Oberbürgermeisterin ins Amt eingesetzt.

16.12. Der Friedrich-Jacobs-Preis wird an die Sportjugend Köln verliehen. Damit wird deren Angebot des Mitternachts-sports gewürdigt. Das nächtliche Sportangebot für 16- bis 27-Jährige bietet eine sinnvolle Beschäftigung gerade an Wochenenden.

2016

17.01. Jahresauftakt der Kölner FDP beim Dreikönigstreffen mit Gastrednerin Oberbürgermeisterin Henriette Reker im Rheinloft Cologne im Stapelhaus.

18.03. Wie ein Schlag trifft die Nachricht ein, dass der ehemalige FDP-Vorsitzende und Außenminister Guido Westerwelle verstorben ist. Seine Erfahrungen und Erlebnisse über seine seit 2014 bekannte Leukämie-Erkrankung hatte er in einem Buch festgehalten. Es endet mit einem so schönen und positiven Bekenntnis zum Leben, das umso fassungsloser macht, dass der Wahlkölner den Kampf gegen die Krankheit verloren hat. Nach der Trauerfeier in St. Aposteln, bei der auch Bundeskanzlerin Angela Merkel spricht, wird er auf Melaten beerdigt.

06.11. Mehrere hundert Gäste treffen sich an diesem Tag in der Kölner Flora zum Festakt des 70-jährigen Bestehens der Freien Demokraten Nordrhein-Westfalen. Gastrednerin ist die SPD-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, die die NRW-FDP als „eine verlässliche Streiterin für Demokratie und Weltoffenheit“ würdigt.

21.12. Für die Realisierung und Verwirklichung der Neugestaltung des Rheinau-

hafens erhält die Stadtentwicklungsgesellschaft „moderne stadt“ den Friedrich-Jacobs-Preis. Die Verleihungsfeier findet im alten Hafenamt statt.

2017

15.01. Aufsteiger unter sich. Mit FC-Präsident Werner Spinner feiert die Kölner FDP ihr Dreikönigstreffen im Odysseum in Kalk. Für dieses Jahr stehen die beiden wichtigen Wahlen in Land und Bund an.

Die Kreisvorsitzende und Landtags-Spitzenkandidatin Yvonne Gebauer schaut zuversichtlich auf das Wahljahr. So seien u.a. im letzten Jahr 80 Neumitglieder in die Kreispartei eingetreten.

26.03. Beim Kreisparteitag wird der Aufwind, insbesondere durch Neumitglieder spürbar. Allein 14 Neumitglieder treten an diesem Tag der Kölner FDP bei. Und unter der Führung von Ulrich Breite und Gerd Kaspar stellt sich ein Wahlkampf-



Lorenz Deutsch rückt
2017 für Christian
Lindner in den Land-
tag nach und wird von
Landtagspräsident
André Kuper vereidigt

2018 - 2019

team vor, welches so umfangreich und vielfältig ist wie noch nie zuvor.

14.05. Mit 13,8 % in Köln erreicht die Kölner FDP bei der Landtagswahl ein besseres Ergebnis als im Landesdurchschnitt (12,6 %). In Köln wie auch landesweit ist sie damit hinter CDU und SPD drittstärkste Kraft geworden. Yvonne Gebauer gelingt der Wiedereinzug in den Landtag. Eine Koalition aus CDU und FDP erreicht mit einer Stimme im

Landtag eine knappe Mehrheit. Yvonne Gebauer wird Landesministerin für Schule und Bildung.

24.09. Bei der Bundestagswahl erreicht die FDP mit einem zweistelligen Ergebnis von 10,7 % grandios die Rückkehr in den Deutschen Bundestag. In Köln freuen sich die Freien Demokraten über 13,8 %. Für Reinhard Houben beginnt damit ein neuer politischer Lebensabschnitt in Berlin als Bundestagsabgeordneter. Lo-

renz Deutsch rückt in den kommenden Wochen für Christian Lindner, der sein Mandat und den Fraktionsvorsitz in Düsseldorf abgibt, in den Landtag nach.

19.11. Beim außerordentlichen Kreisparteitag der FDP-Köln wird Lorenz Deutsch mit 96 % zum neuen Vorsitzenden gewählt.

20.12. Zum Jahresausklang versammeln sich die Kölner Freien Demokraten im Haus Unkelbach in Sülz. Den Friedrich-Ja-

cobs-Preis erhält die pro-europäische Bürgerinitiative „Pulse of Europe“.

2018

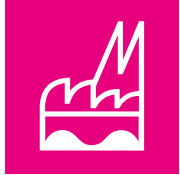
14.01. Freude beim Dreikönigstreffen im Senatshotel. So verkündet der Kreisvorsitzende Lorenz Deutsch, dass seit dem „German Mut“-Parteitag im Frühling 2015 über 400 Neumitglieder der Kölner FDP beigetreten sind. Dies ist ein Wachstum von 50 %. Als Gastredner spricht Dr. Joachim Stamp, stellvertretender Ministerpräsident, NRW-Familienminister und Vorsitzender der FDP-NRW.

22.01. Nach vielen Jahren im Stapelhaus zieht die Kreisgeschäftsstelle um. Von nun an finden sich die Freien Demokraten mitten in der Innenstadt wieder: Breite Straße 159. Am neuen FDP-Standort befinden sich neben der Geschäftsstelle des FDP-Kreis- und Bezirksverbandes Köln die Wahlkreisbüros des FDP-Bundestagsabgeordneten Reinhard Houben sowie der beiden Landtagsabgeordneten Yvonne Gebauer und Lorenz Deutsch, die Kölner Jungen Liberalen und die Regionalratsfraktion.

16.02. Das Wahljahr ist vorbei, ab sofort will die Kölner FDP wieder verstärkt inhaltlich arbeiten. Dazu werden in einer Auftaktveranstaltung gleich fünf neue Werkstätten ins Leben gerufen, bei denen sich jedes Parteimitglied einbringen kann. Die Themen sind vielfältig: „Europa in Köln – Köln in Europa“, „Wirtschaftsstandort Köln“, „Familie als Basis der

Reinhard Houben
(vorne links mit
Krawatte) lädt 2018
Liberale in den
Bundestag ein





Gesellschaftspolitik“, „Blockchain – Was regulieren wir und wie?“, „Integration“ und „Medien-Werkstatt“.

28.06. Gut Ding will Weile haben. An diesem sommerlichen Tag wird endlich der Grundstein für das Jüdische Museum im Archäologischen Quartier – MiQua – auf dem Rathausvorplatz gelegt. Bereits 1985 hatten die Freien Demokraten sich für die Verwirklichung dieses Projektes eingesetzt. 2021 wird (hoffentlich) die Eröffnung gefeiert.

08.08. Die Kölner Freien Demokraten feiern ihr Sommerfest im Consilium im Rathaus. Ehrengast ist diesmal Parteichef Christian Lindner, der dem Kölner Kreisverband zu 376 Neueintritten im Jahr 2017 gratuliert. Der höchste Wert in ganz Nordrhein-Westfalen! Über 300 Gäste feiern diesen erfreulichen Anlass bei bestem Wetter.

6.10. Der Parteitag des FDP-Bezirksverbandes Köln wählt den Kölner Gerd Kaspar zum Spitzenkandidaten für die Europawahl 2019. Wie schon einen Monat zuvor, bei seiner Wahl zum Kölner Europa-Kandidaten auf dem Kreisparteitag, weiß der Unternehmer mit europäischer Biografie durch seine klar proeuropäische Haltung zu überzeugen.

13.12. Es ist ein herber Rückschlag für die dringend benötigte Ost-West-U-Bahn. Der Rat votiert mit den Stimmen von CDU und Grünen statt klar für das Projekt für eine Busspur auf der Aachener Straße. Machtpolitische Interessen

der Regierungskoalition siegen über realpolitische Notwendigkeiten.

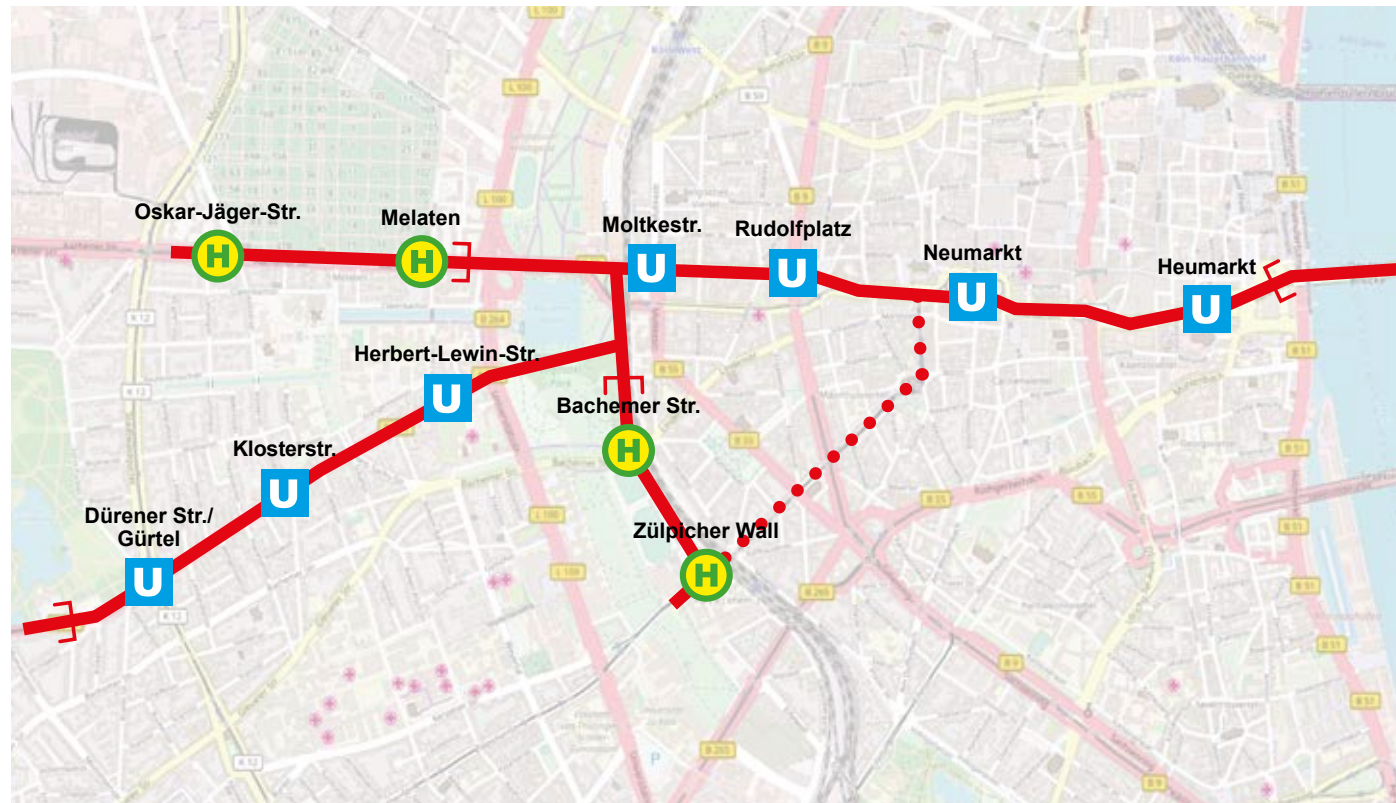
31.12. Nach 19 Jahren im Dienst der FDP-Fraktion scheidet Birgit Dechêne-Bartschat als Fraktionssekretärin aus. Zuvor hatte bereits Fraktionsreferent Udo Molitor nach neun Jahren in das Amt der Oberbürgermeisterin gewechselt.

2019

13.1. NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart begeistert die Kölner Liberalen beim Dreikönigstreffen im VHS-Forum mit seiner Rede.

25.02. Die Homepage mit neuen Funktionen und neuem Design geht online.

23.03. Zum Kreisparteitag erscheint die Chronik der Kölner FDP.



2019er Plan der Liberalen für eine U-Bahn bis Lindenthal

BILDERGALERIE



Ulrich Wackerhagen, Isabel Pfeiffer-Poensgen und Gerhart R. Baum beim 24. Liberalen Kulturforum 2019



Liberales Team beim Run of Colors 2009



Reinhard Houben verabschiedet 2010 die Kreisgeschäftsführerin Charlotte Switalla



Die Liberalen besichtigen 2013 die Baustelle der Nord-Süd-Stadtbahn



Spitzenkandidatin Nicola Beer mit Volker Görzel 2019



Freie Demokraten demonstrieren 2015 auf der Deutzer Brücke



Der Kreisvorstand 2017 bis 2019



Die Kölner Delegation beim Landesparteitag 2017



Guido Westerwelle 2005 beim Christopher Street Day

JANZ KÖLLE IS E POPPESPILL – DIE LIBERALEN IM KARNEVAL

Die geizigen Schotten
im Kölner Rathaus
2002: Horst Jahnke,
Dietmar Repgen,
Ulrich Breite und
Ralph Sterck



Die Kölner Freien Demokraten lieben alle sechs Jahreszeiten in der Domstadt. Neben Frühling, Sommer, Herbst und Winter sind sie auch von CSD und Karneval angetan, ob hier geboren oder zugezogen. Letzterer findet in der närrischen Jahreszeit besonders in den Kostümen der Ratsfraktion und deren Karnevalsspangen seinen Ausdruck.

Die Gruppenkostüme der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln haben seit 2000 Tradition. Die Karnevalsspangen werden seit anbeginn vom liberalen „Haus- und Hofgrafiker“ Stephan Wieneritsch entworfen. Dabei hat sie durchaus wechselvolle Jahre erlebt. Manche Spange wurde erst auf den allerletzten Drucker hergestellt, andere wiederum waren in ihrer Aufmachung so ausgezeichnet, dass sie möglicherweise andere zur Nachahmung einluden, auch wenn dies natürlich reine Spekulation ist. Mitunter haben einige Jahrgänge auch für Furore und gar Skandale gesorgt. Hier wollen wir nun alle bisherigen Kostüme und Spangen sowie ihre Geschichte vorstellen.

2002



2002: „Janz Kölle is e Poppespill“

Die erste Karnevalsspange der Kölner Liberalen schlug ein wie eine Bombe. Gemäß dem Motto „Janz Kölle es e Poppespill“ nahmen es die Kölner Liberalen ein wenig zu wörtlich mit dem Text und stülpten dem Südturm der altehrwürdigen Hohen Domkirche ein Präservativ über die Turmspitze. „Haben wir da etwa was falsch verstanden?“, kommentierte Fraktionschef Ralph Sterck augenzwinkernd das Motiv. Zusätzlich zeigte die Spange vier Straßenschilder, die an Kölner Orte dieser Art von „Poppespile“ erinnern: an die Brühler Landstraße, wo gerade ein Sperrbezirk für die Straßenprostitution eingerichtet wurde, die Hornstraße, wo die Dienstleistung professionell angeboten wird, die Geestemünder Straße, wo die Stadt nun ihren legalen Straßenstrich eröffnet hat, und den Aachener Weiher, wo sich die Schwulenszene zum Cruisen trifft.

Der Sturm der Entrüstung ließ nicht lange auf sich warten. Schon am Tag darauf entrüstet sich das Festkomitee des Kölner Karnevals. Man sei entsetzt. Die Kathedrale im Herzen Kölns sei ein Weltkulturerbe, dessen Würde nicht verletzt werden dürfe.

Da diese Art von Auseinandersetzungen im Vorfeld des 11.11. natürlich die Geschichten sind, auf die die Presse scharf ist, wurde die Diskussion nicht nur von



2003

der lokalen Presse aufgegriffen: Fernseh-teams vom WDR über RTL bis zum ZDF gaben sich in der FDP-Fraktion die Klinken in die Hand. Alle wollten die neue Spange filmen, die bis dahin nur als Prototyp vorlag. Eine Meldung über DPA verbreitete dann den Kölner Streit um das ‚Pop-pespill‘ in die ganze Republik und darüber hinaus. Die Meldung wurde von den Kieler Nachrichten bis zum ‚Tageblatt der Südtiroler‘ aufgegriffen und persifliert.

Bei der FDP zeigte man sich völlig überrascht von der heftigen Reaktion. Man habe mit der Spange doch nur die Diskussion um den Standort des Straßenstrichs auf die Schippe nehmen wollen und vom Festkomitee mehr Humor erwartet, heißt es aus der Ratsfraktion. Es kommt aber umgehend auch zu damals undenk-baren Solidarisierungen für die Kölner Liberalen. Während man sich im Stadtrat gegenseitig politisch beschießt, verkünden die Grünen ihre uneingeschränkte Solidarität zu den Liberalen. „Die Bekämpfung des Fundamentalismus [macht] auch ungewöhnliche Bündnisse nötig“, heißt es bei den Grünen. Eine nichtrepräsentative Online-Umfrage des Express ergab, dass 55,9% der Abstimmenden



2004

der Meinung war, die Idee sei „irre“. Nur 44,1 % fanden sie „igitt“.

Aber wie bei so vielen Shitstorms, auch wenn der Begriff damals noch nicht im deutschen Sprachraum existierte, wurde am Ende alles gut und die Empörung ebnete schnell ab. Selbst Oberbürgermeister Fritz Schramma (CDU) ließ sich von der FDP die erste Spange im Gürtel am Rande der Prinzenproklamation ans Revers heften. „Ich finde das Motiv nicht so schlimm“, kommentierte das Stadtoberhaupt beiläufig. So wurde die erste liberale Karnevalsspange schon während ihrer Entstehungsphase zu einem begehrten Sammlerstück. Nach der öffentlichen Diskussion um sie im November des Vorjahres waren mit der ersten Verleihung auch schon alle Exemplare vergriffen.

Viel zu kurz kommt daher fast das Gruppenkostüm der Kölner Liberalen. In Schottenröcken tingelten sie durch die Festsäle. Als geizige Highlander verkleidet, verwiesen sie auf die damals aktuelle Situation des städtischen Haushalts und was tunlichst zu tun sei: sparen, sparen, sparen.

2003: „Klaaf un Tratsch op liberale Art“

Sehr viel ruhiger verläuft die Karnevalsspange in der darauffolgenden Session. Die Spange griff das Rosenmontagsmotto auf und zeigte unter der Überschrift „Klaaf un Tratsch op liberale Art“ wie Hännesch und Bärbelchen über www.fdp-koeln.de, das liberale Internet-Portal für Köln, klaafen und tratschen.

2004: „Et weed widder wädel“

2004 brachte wieder Aufregung um die Karnevalsspange der FDP. Die Spange

zeigt ein FDP-Kehrmännchen, das die Scherben der schwarz-grünen Koalition in Köln zusammenfegt und die die Kölnerinnen und Kölner beruhigt: Et weed widder wädel! Das Kehrmännchen sieht dem FDP-Fraktionschef Ralph Sterck wiederum zum Vewechseln ähnlich. Vor allem, da die Kostüme der Mitglieder und Mitarbeiter der Fraktion diese als Müllmänner präsentierten. Schon ganz im Wahlkampfmodus präsentierte die FDP ihre Spange am 11.11. des Vorjahres. Umso überraschter sind



Die Liberalen freuen sich 2019, dass die 4711-Farben so ähnlich wie die Parteifarben sind

2005



dann die Blicke, als die SPD-Ratsfraktion ein ähnliches Motiv im Februar 2004 präsentierte, die zwei Hausmeister beim Fegen schwarz-grüner Scherben zeigte.

2005: „Kölle un die Pänz us aller Welt“

Die Kommunalwahl von 2004 erhöht die Anzahl der Ratssitze der Kölner FDP von vier auf sieben. Zu den vier „alten“ Ratsmitgliedern gesellen sich drei Neue hinzu. Ganz in diesem Geist und dem Sessionsmotto „Kölle un die Pänz us aller Welt“ wird 2005 daher auf der Spange die Fraktion dargestellt. Den vier „alten“ Ratsmitgliedern wurden die drei Neuen als Babys dazugestellt. Die „alten“ sind Manfred Wolf, Ralph Sterck, Christtraut Kirchmeyer und Dietmar Repgen. Die Babys sind Ulrich Breite, Marco Mendorf und Yvonne Gebauer.

2006: „E Rothuusfußballspill“

Thematisch lehnten sich die Liberalen bei ihrer Spange an das Rosenmontagsmotto „E Fastelovendsfußballspill“ an und machten daraus „E Rothuusfußballspill“. Dabei spielte die aktuelle politische Situation im Kölner Rathaus eine

entscheidende Rolle. Die Liberalen in der Rolle der Schiedsrichter, die den anderen Akteuren die Gelbe Karte zeigen. Die SPD überrascht wiederum mit ihrem Karnevalsorden. Statt einer gelben zeigen sie sogar eine rote Karte. Die Kölner FDP ist es leid, dass es zu merkwürdigen Motivgleichheiten mit den Sozialdemokraten kommt. Anstatt am 11.11. wird die Spange künftig erst zur Prinzenproklamation bekannt gegeben.

2007: „Mir all sin Kölle!“

Die Spange griff diesmal das Motto ‚Mer all sin Kölle‘ sehr weitgehend auf, denn mit dem Ortseingangsschild „Düsseldorf – Stadt Köln“ wurde selbst die Schwesterstadt rheinabwärts eingemeindet. Als Kostüm nahm man das Sessionsmotto durchaus ernst. Auf blauen Polohemden prangten gelbe Ortsschilder mit Eingemeindungswünschen wie Bergheim, Rommerskirchen und Liverpool.

2008: „Uns Kulturkamelche: Richterfenster“

Auch 2008 bezieht sich die Karnevalsspange auf das Motto ‚Jeschenke für

2006



2007



2008



2011: „Köln hat was zu bieten“

Nicht wenige Jecke waren über das diesjährige Motto des Kölner Karnevals unzufrieden, „Köln hat was zu beuten“. Kölle wurde eingedeutscht zu Köln und ließ jegliche kölsche Mundart vermischen. Das Fass zum Überlaufen brachte jedoch das anglierte Verb am Ende des Satzes. Grund genug, dass die Kölner FDP mit ihrer Spange „Köln hat was zu bieten“ mitsamt dem Panorama des eigenen liberalen KölnLogo ein Zeichen setzen wollte. Passend zum Motto waren die Kölner Liberalen eine blau-gelbe 70er Jahre Beat-Gruppe.

2012: „Jedem Jeck sing Pappnas“

Gerade noch rechtzeitig kamen die liberale Karnevalsspangen des Jahres 2012 im Rathaus an. Die Spange griff diesmal das Motto „Jedem Jeck sing Pappnas“ auf und zeigte zwei Jecke mit blauer und gelber Pappnase. Die Liberalen hatten sich besonders viel Mühe bei den Kostümen gegeben. Sie wurden im einheitlichem Look von Casa-Blanca des Sozialdienstes Katholischer Frauen in Nippes in blau-gelb angefertigt.

2009: „Teuflich gut“

Getreu dem Motto „Unser Fastelovend – himmlisch jeck“ gestaltete sich die Karnevalsspange der FDP. Diese bezeichnet die Liberalen jedoch als „Teuflich gut!“. Abgebildet wird ein Teufel, der wieder ganz zufällig Fraktionschef Ralph Sterck zum Verwechseln ähnlich sieht. Dabei werden die Fraktionen von CDU, SPD und Grüne aufgespießt. Das Gruppenkostüm war entsprechend.

2010: „In Kölle jebützt...“

Vom Motiv wieder etwas braver griff die Spange das Motto „In Kölle jebützt“ auf und zeigt zwei Personen mit blauen und gelben Haaren, die sich innig küssen. Als Kostüm kleidet sich die Kölner FDP in blaue Pailletten-Fräcke mit blauen Zylindern und gelben T-Shirts.

2013



2014

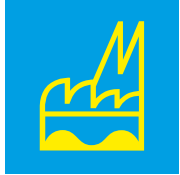


2015



2012





2013: „Kölle-Rio-Air“

Was haben Rio de Janeiro und Köln gemeinsam? Klar, die Liebe zum Karneval. Und so greift auch die Spange das Sessionsmotto „Fastelovend em Blot – he un am Zuckerhot“ auf. Eine eigens gegründete Kölle-Rio-Air lässt in ungeahnte Höhen fliegen. Entsprechend war die liberale Truppe als Flugkapitäne und -begleiter gekleidet.

2014: „Zokunf – Mer spingkse wat kütt“

Hoch hinaus ging es dann auch im folgenden Jahr. „Zokunf – Mer spingkse wat kütt“ lautete es am Rosenmontagszug. Für die FDP bedeutete dies einen Ab-



2009

stecher ins Science-Fiction-Genre. Der abgebildete Ratsturm diente als Rakete zu den Sternen. Als Kostüme diente ein blauer Frack mit gleichfarbigem Hut.

2015: „Freie Demokraten als Minions“

„Bello!“ Wer kann ihnen schon widerstehen? Der weltweite Hype um die Minions macht auch vor der FDP in Köln nicht halt. So kommt es, dass diesmal nicht das Karnevalsmotto der Session als Inspiration dient, sondern der Erfolg der kleinen gelben Handlanger in Blau-männern. Und die Fraktion machte als Minions die Stadt unsicher.

2016: „Met Reker stelle mer alles op der Kopp“

Die Spange griff das Rosenmontagsmotto in Verbindung mit der neuen Oberbürgermeisterin auf: „Met Reker stelle mer alles op der Kopp“. Dementsprechend erhielt Henriette Reker



2010

das erste Exemplar. Getreu dem Motto gingen die weiblichen Fraktionsmitglieder als Hännchen und die männlichen Fraktionsmitglieder als Bärbelchen.

2017: „Freie Demokraten sin vun de Söck“

Äußerst wörtlich nahm man es im Jahr 2017 mit dem Sessionsmotto „Wenn mer uns Pänz sinn, sin mer vun de Söck“. Die Spange zeigt dementsprechend zwei blau-gelb gestreifte Söckchen. Als Kostüm inspirierte man sich bei der neuen Akzentfarbe der Partei. In knallig magentafarbenen Anzügen machten die Kölner Freie Demokraten die Stadt unsicher.

2018: „Mer Kölsche danze us der Reih“

Auch dieses Jahr nahm man das Sessionsmotto sehr genau. Ein Paar Schuhe jeweils in schwarz, rot und grün stehen sich auf den Füßen. Nur ein weiteres Paar blauer Schuhe tanzt in eine entgegengesetzte Richtung. Als Magenta-Fun-

2011



ken traten die Kölner Liberalen in ihren schicken Gardeuniformen zum Appell an.

2019: „Uns Sproch es flössig“

Mal wieder nehmen es die Liberalen mit dem Rosenmontagsmotto „Uns Sproch es Heimat“ nicht so genau und machen „Uns Sproch es flössig“ draus. Die Spange zeigt dementsprechend ein Kölsch-Glas. Auch das liberale Kostüm steht für etwas flüssiges: Man geht als „4711 – Echt Kölnisch Wasser“.



2016



2017



2018



2019

FRIEDRICH-JACOBS-PREIS



FRIEDRICH-JACOBS-PREIS der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln

Im Jahr 2010 vergab die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln aus Anlass des 100. Geburtstags ihres langjährigen Fraktionsvorsitzenden und Bürgermeisters der Stadt Köln, Dr. Friedrich Jacobs, erstmals den gleichnamigen Preis für besonderes bürgerschaftliches Engagement zu seinem Gedenken. Seither wird der Friedrich-Jacobs-Preis jährlich im Dezember an unterschiedliche Institutionen vergeben.

2010

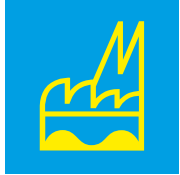
Das Moses-Baby-Fenster am Haus Adelheid in Bilderstöckchen des Sozialdienstes Katholischer Frauen (SkF) erhielt den ersten Friedrich-Jacobs-Preis. Die Auszeichnung wurde im Reissdorf-Brauhaus an der Severinstraße am 15. Dezember 2010 an die SkF-Geschäftsführerin Monika Kleine verliehen. Das damals seit zehn Jahren bestehende Moses-Baby-Fenster war auf Initiative der FDP-Fraktion eingerichtet worden und hatte bis dahin bereits 15 Säuglingen das Leben gerettet.

2011

Die Stiftung Butzweilerhof erhielt im Dezember 2011 den Friedrich-Jacobs-Preis. Im historischen Flughafen Butzweilerhof wurde er an den Stiftungsvorsitzenden Edgar Mayer und die Kuratoriumsvorsitzende Christel Nickel-Mayer überreicht. Die zivile Luftfahrt in Köln als Luftkreuz des Westens begann offiziell mit der Gründung des Flughafens Butzweilerhof im Jahr 1926. Doch bereits 1909 wurde am „Butz“ eine große Zeppelin-Luftschiffhalle errichtet. Hier fanden Flugwochen statt, hier wurden in Köln hergestellte Luftschiffe getestet. Die Lufthansa hatte in Köln ihren Sitz. Der Traum vom Fliegen ist somit eng mit Köln verknüpft. Der Erhalt der nach Berlin-Tempelhof größten in Deutschland erhalten gebliebenen Flughafenanlage ist dem Engagement der Stiftung Butzweilerhof zu verdanken, weswegen die FDP nach ihrem Wiedereinzug 1999 einen der ersten Anträge diesem Projekt widmete.



*Die Plexiglas-Skulptur,
die die Preisträger
erhalten, zeigt das
Logo der Kölner FDP*



2012

Das Aktionsbündnis für die Teilinbetriebnahme der Nord-Süd-Stadtbahn erhielt am 19. Dezember 2012 die Auszeichnung der Kölner FDP-Ratsfraktion. Das Bündnis besteht aus der Interessengemeinschaft Severinsviertel, der Aktionsgemeinschaft Bonner Straße Chlodwigplatz, der IG Gestaltung des Chlodwigplatzes und der Lobby für die Südstadt. Ursula Jünger von der IG Severinsviertel nahm stellvertretend den Preis entgegen. Kein Veedel in Köln hatte so unter dem U-Bahn-Bau gelitten wie das Vringesveedel. Deshalb unterstützte die FDP-Fraktion die Forderung des Aktionsbündnisses nach einer Inbetriebnahme des Streckenabschnitts mit einer Ratsinitiative. Mit Erfolg: Am 13. Dezember 2015

wurde ab der Haltestelle Severinstraße der südliche Teil der Nord-Süd-Bahn in Betrieb genommen.

2013

Das Haus des Jugendrechts bekam 2013 im Restaurant Consilium im Spanischen Bau des Rathauses den Friedrich-Jacobs-Preis der Ratsfraktion. Die Einrichtung zur Betreuung von jugendlichen Intensivstraftätern wird getragen von der Polizei, der Staatsanwaltschaft und dem Jugendamt der Stadt Köln und geht zurück auf eine Initiative der FDP-Ratsfraktion. So ließen sich die jeweiligen Behördenleiter, Polizeipräsident Wolfgang Albers, der Leitende Oberstaatsanwalt Heiko Mantuffel und Jugendamtsleiterin Carolin

Krause, nicht nehmen, mit einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Verleihung teilzunehmen.

2014

Im Europafoyer des Spanischen Baus des Kölner Rathauses wurde die wieder hergerichtete und neugestaltete Flora zu Köln mit dem Friedrich-Jacobs-Preis 2014 ausgezeichnet. Als Betreiber nahm stellvertretend der Geschäftsführer von KölnKongress Bernhard Conin den Preis entgegen. Er erinnerte in seiner Danksagung an die lange Tradition des Gebäudes und der Gartenanlage sowie die Idee der FDP-Fraktion, das historische Tonendach in seiner ursprünglichen Form wiederherzustellen.

2015

Der Friedrich-Jacobs-Preis 2015 ging an die Sportjugend Köln. Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln zeichnete damit deren Engagement für das Angebot des Mitternachtssports für Jugendliche und junge Erwachsene aus, das eine sehr niederschwellige Maßnahme der Jugendsozialarbeit darstellt. Peter Pfeifer, Vorsitzender der Sportjugend Köln, nahm die Auszeichnung im Spanischen Bau des Rathauses entgegen. Das nächtliche Sportangebot für 16- bis 27-Jährige bietet eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Die Angebote finden meist freitags von 22 bis 24 Uhr statt und beinhalten Sportarten wie Fußball, Basketball, Boxen und Tanzen.



Yvonne Gebauer,
Monika Klein und
Ralph Sterck bei der
Preisverleihung 2010

Edgar Mayer und
Christel Nickel-
Mayer erhalten
2011 den Friedrich-
Jacobs-Preis aus
den Händen von
Manfred Wolf

2016

Der Rheinauhafen wurde 2016 im alten Hafenamt am Harry-Blum-Platz mit dem Friedrich-Jacobs-Preis ausgezeichnet. Stellvertretend nahm ihn der Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft ‚moderne stadt‘, Andreas Röhrig, entgegen. Die Laudatio hielt der ehemalige Stadtentwicklungsdezernent Klaus-Otto Fruhner. Die FDP-Fraktion ehrte damit deren Engagement für die Wiederbelebung und Neugestaltung des ehemaligen Umschlaghafens, die nur durch die Zustimmung der Liberalen zum Bebauungsplan 2002 möglich geworden ist.

2017

Die Kölner Sektion der pro-europäischen

Bürgerinitiative ‚Pulse of Europe‘ wurde 2017 im Haus Unkelbach in Sülz mit dem Friedrich-Jacobs-Preis ausgezeichnet. Der Sprecher des Organisationsteams Uwe Bröking nahm die Urkunde und die Plexiglasskulptur entgegen. Der Präsident der Europäischen Investitionsbank Werner Hoyer würdigte in seiner Laudatio den Beitrag der Initiative für die europäische Idee und erinnerte daran, dass sich zahlreiche Liberale an den Demonstrationen beteiligten.

2018

Die Stadt Köln sowie die sieben freien Träger von „KinderWillkommen – KiWi“ sind 2018 im Haus Unkelbach in Sülz mit dem Friedrich-Jacobs-Preis ausgezeichnet worden.

Dr. Agnes Klein, Jugenddezernentin der Stadt, nahm die Plexiglasskulptur entgegen. Die Skulptur wurde als Wanderpokal unter den diesjährigen Preisträgern übergeben. Dazu bekamen sie noch eine Urkunde überreicht. Die Jugendpolitische Sprecherin der FDP-Fraktion, Sylvia Laufenberg, betonte in ihrer Laudatio die großartige Arbeit durch die Träger. Diese führen jährlich um die 10.000 Besuche bei frischgebackenen Eltern durch. Zudem erzählt sie die Entstehungsgeschichte des KiWi. Dieses Willkommenspaket sei in einem gemeinsamen Gespräch des ehemaligen jugendpolitischen Sprechers und Ratsherren und heutigen Bundesgeschäftsführer der FDP Marco Mendorf,

Barbara Zaabe vom Kinderschutzbund und Monika Kleine vom SKF über ein notwendiges Frühförderprogramm für Kinder entstanden. Aus dieser Idee entstand ein Konzept und im Jahr 2008 wurde das Projekt realisiert. Seitdem begleite es die FDP und erfreue sich an den stetigen Erweiterungen und Verbesserungen. Dr. Agnes Klein bedankte sich herzlich für diese Ehrung. Sie schilderte die Entwicklung von KinderWillkommen und dankt ebenfalls den ehrenamtlichen Helfern und allen Beteiligten bei den sieben Trägern.

2015 bekommen
Hans-Helmut Schaefer
und Peter Pfeifer von
Ralph Sterck und
Ulrich Breite den
Preis überreicht

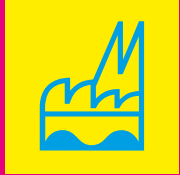


Für die Initiative KiWi
nahm 2018 stellvertre-
tend für mehrere
Träger Sozialdezer-
nentin Dr. Agnes Klein
(m.) den Preis von
Sylvia Laufenberg
(2.v.r.) in Empfang





So fasst das Jüdische Museum im Archäologischen Quartier ab 2021 den Rathausplatz: Ein seit Mitte der 80er Jahre gehegter Wunsch der Liberalen



1. **Introduction**

The purpose of this study is to investigate the effects of the proposed changes on the environment and the community. The study is conducted in a systematic and objective manner, following the principles of scientific research.

2. **Methodology**

The study is conducted using a combination of qualitative and quantitative methods. The data is collected through interviews, surveys, and observations. The data is then analyzed using statistical software and thematic analysis.

3. **Results**

The results of the study show that the proposed changes have a significant impact on the environment and the community. The impact is both positive and negative, depending on the specific changes and the context in which they are implemented.

4. **Conclusion**

The study concludes that the proposed changes are likely to have a significant impact on the environment and the community. The impact is both positive and negative, depending on the specific changes and the context in which they are implemented.